



Paderborner Land

Reporter

Menschen der Region



**Flughafen
Paderborn/Lippstadt**
Spürbar
im Aufwind

Daniel C. Fischer
Neustart und alles
auf Null

HebstLibori 2023
Traditionen und
Attraktionen

Andreas Preising
langjähriges
Engagement geehrt

LIBOFAIR
Premiere macht
Lust auf mehr
Nachhaltigkeit

u.v.m.

Peter Tiedemeier

zurück aus dem Valley



**MENKE GRUPPE
PADERBORN**

**FACHKOMPETENZ
RUND UMS ROHR**

Rohrreinigung

Kanal-TV-Untersuchung

Dichtheitsprüfung

Wasserschaden

Rohrbruch

**24h
Notdienst**

05251 / 874 84-00

www.menke-abwasser.de

Da ist Licht am Ende des Sommers

Es war einmal eine Zeit, in der die Sonne die Erde um 5 Uhr morgens wach küsste und das sanfte Licht des Tages bis fast 10 Uhr abends anhielt. Das war der großartige Sommer. Aber wie bei jeder guten Party, die endet, wird auch hier das Licht allmählich gedimmt, und der Gastgeber gibt den subtilen Hinweis: „Vielleicht sollten alle nach Hause gehen?“

Die Tage werden kürzer und die Nächte länger. Ein alljährliches Phänomen, das so sicher ist wie das gequälte Aufstöhnen, wenn man die Heizung im Herbst wieder einschaltet.

Da haben wir es also. Das Ende des Sommers. Das Ende der Zeiten, in denen man unbeschwert und in Flip-Flops in den Biergarten spazierte, um die sengende Hitze und die glühende Sonne zu „genießen“. Ironisch, nicht wahr? Jetzt wird es wieder so dunkel, dass man sich fragt, ob die Sonne überhaupt aufgegangen ist, bevor man sie wieder hinter den Horizont verschwinden sieht.

„Ah, der Herbst!“, sagt Tante Marie freudig, während sie ihre Stricknadeln hervorholt, „Zeit für Kuschelsocken und Tee!“ Ja, Tante Marie, wir wissen, du liebst den Herbst. Aber einige von uns trauern immer noch dem Sommer hinterher.

Doch jeder Wechsel hat seine Vorteile. In der immerwährenden Dunkelheit können wir unsere Schlafmasken in den Ruhestand schicken. Wer braucht sie schon, wenn die Sonne erst um 8 Uhr aufgeht und um 4 Uhr wieder untergeht? Und für die Frühaufsteher unter uns: Das ist die ideale Ausrede, um im Bett zu bleiben. „Es ist doch noch dunkel draußen, sicherlich zu früh zum Aufstehen.“

Ephraim Kischon hätte uns vielleicht erzählt, wie er versucht hat, seine Uhr neu einzustellen und dabei versehentlich die ganze Nachbarschaft in Aufruhr versetzt hat. Und Harald Schmidt hätte sicherlich einen witzigen Kommentar darüber abgegeben, wie er dank der kürzeren Tage endlich eine Ausrede hat, warum er seine Hausarbeiten nicht macht: „Bei so wenig Licht kann man doch nicht putzen!“

Doch trotz allem Klagen und Lamentierens hat diese Zeit auch ihre besondere Magie. Die Dunkelheit bringt uns näher zusammen, zwingt uns, uns in gemütlichen Cafés oder zu Hause auf dem Sofa zu verstecken, eine Decke zu teilen und Geschichten zu erzählen. Das Licht der Kerzen und das Knistern des Kamins erfüllen die Herzen mit Wärme.

Also, liebe Sonne, während du deinen wohlverdienten Urlaub machst und uns in der Dunkelheit lässt: Wir werden uns arrangieren. Wir haben immerhin unsere Kuschelsocken, Teetassen und einander. Und bevor wir es wissen, bist du zurück, um uns erneut zu blenden.

Lass uns also den Herbst und Winter willkommen heißen und das Beste daraus machen. Es ist schließlich nur eine Frage der Perspektive. Und wer weiß, vielleicht wird Tante Erna dieses Jahr endlich diesen Schal für uns stricken. Es wird ja schließlich kalt da draußen.

Markéta Teutrine

Markéta Teutrine





INHALT **Wo steht was?**

Blieben Sie gesund	Seite 6
HerbstLibori 2023	Seite 7
Bürener Wandertag 2024	Seite 8
Bretter aus regionalem Holz - Forstbetrieb Penke	Seite 11
Peter Tiedemeier ist zurück	Seite 12
Achtung Langfinger!	Seite 16
Dankbarkeit der Deutschen hoch	Seite 17
Voller Erfolg - Katastrophenschutztag	Seite 18
Elternbegleitbuch - der wertvolle Alltagsbegleiter	Seite 20
Science Festival - Forschen, Staunen und Entdecken	Seite 21
Flughafen Paderborn/Lippstadt : Spürbar im Aufwind	Seite 22
Expertentipps für mehr Achtung auf der Straße	Seite 24
Perfekter Fahrbahnkontakt und gute Sicht	Seite 25
Premiere der LIBOFAIR	Seite 28
Veggie-Day für Vierbeiner	Seite 29
Gesichter der Weserrenaissance	Seite 30
#könnennlernen - Ausbildung macht mehr aus uns	Seite 32
Andreas Preising - langjähriges Engagement geehrt	Seite 33
Blumen Tofall hat die Farbtupfer für den Herbst	Seite 35
NRW-Schulbaupreis 2023	Seite 36
So gewinnt man Diskussionen	Seite 38
Radeln für Frieden	Seite 40
Stadtfest Bad Lippspringe	Seite 42
Daniel C. Fischer und das „Porte Neuf“ in Detmold	Seite 44
Sudoku	Seite 50

Alles auch im Internet:
www.reporter-paderborn.de

Herausgeber:

Matthias Teutrine - Druck u. Verlag
 Denkmalstr. 11 • 32760 Detmold
 Tel: 05231-927070
 info@teutrine.de
 www.teutrine.de

Redaktion:

Markéta Teutrine (V.i.S.d.P.)
 redaktion@reporter-paderborn.de

Anzeigen:

Marion Meier 05231-9270721
 Susanne Röblier 05231-9270723
 anzeigen@reporter-paderborn.de

Satz und Layout: Teutrine Medien

ZAUN KREISEL

Zäune aller Art

Gitterzäune

Holzzäune

Carports

Sichtschutz

Rankanlagen

Schiebe- und Rolltoranlagen

ZAUN KREISEL GmbH

Zum Strothebach 22

33175 Bad Lippspringe

Tel.:

05252 / 915 42-0

Fax:

05252 / 915 42-99

E-Mail:

info@zaun-kreisel.de

Net:

www.zaun-kreisel.de



- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Vollstationäre Pflege
- Fürsorgliche Betreuung in familiärer Atmosphäre
- Betreuung bei Demenz

Zuhause unter Freunden.

STEINHAUSEN | BAD EILSEN | BAD DRIBURG



Lernen Sie uns kennen



Pflegevarianten

Für die Senioren bieten wir eine Kurzzeit- oder Vollzeitpflege an. Häufig wählen Senioren zunächst die Kurzzeitpflege und entscheiden sich, wenn es ihnen gefällt, für eine langfristige Unterbringung.

Unsere Serviceleistungen

Wir bieten eine Vielfalt von Serviceleistungen für die Senioren an, wie zum Beispiel den Friseur-Service. Alle Leistungen und Angebote orientieren sich immer an den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohner.



Starte deine Ausbildung bei uns

Lockere Arbeitsatmosphäre in einem engagierten Team. Überdurchschnittliche Bezahlung während der Ausbildung. Beste Übernahme- und Karrierechancen. Aufgaben mit Sinn!

www.karriere.seniorat.info

Arbeiten in der Seniorat-Gruppe

Optimale Förderung Ihrer persönlichen Fähigkeiten. Faire Arbeitsbedingungen und flache Hierarchien.

All das zeichnet unsere Stellen aus.

www.karriere.seniorat.info



www.seniorat.info

+BLEIBEN ++SIE+ GESUND+

Die Nachfrage nach einer Therapie mit Medizinalcannabis bei Ärzten steigt. Umso wichtiger ist es, sich auf langjährige Erfahrung und eine gute, gleichbleibende Qualität verlassen zu können. Für einen hohen Standard sorgt jetzt Fette Pharma. Das Unternehmen bietet unter dem Namen Re:cannix erstmalig medizinisches Cannabis aus Israel in Deutschland an. Das Land hat eine langjährige Tradition in der Erforschung und Anwendung dieser Präparate. Unter www.recannix.de gibt es Informationen.



Foto: dj-d-k/www.recannix.de/evgenyatamanenko/123RF.com

Ursache von Schlafstörungen kann eine unerkannte oder unversorgte Schwerhörigkeit sein. Denn die tägliche Daueranstrengung durch den Versuch, alles zu verstehen, erhöht den Stresslevel und führt zu Erschöpfungszuständen. Abends fällt es schwer, zur Ruhe zu kommen. Einschlafstörungen und schlechte Schlafqualität sind oft die Folge. Hörgeräte können helfen. Ein modernes Gerät wie das audibene Horizon kann über spezielle Modi die Ruhe sogar fördern. Weitere Infos gibt es unter www.audibene.de.



Foto: dj-d-k/audibene/Shutterstock/lightpoet



Foto: dj-d-k/Sanofi/Getty Images/Tempura

Den meisten Menschen im Land ist die wichtige Rolle der Pharmaindustrie für die Gesundheitsversorgung in Deutschland sehr bewusst: Laut dem Sanofi Gesundheitstrend finden 89 Prozent, dass die Branche für den Gesundheitsstandort Deutschland wichtig ist. 87 Prozent meinen, dass die Produktion von Arzneimittelwirkstoffen nicht nur in Asien erfolgen sollte. Und vier von fünf Befragten sehen die Pharmaindustrie als innovativ an, etwa bei der Entwicklung neuer Therapien und Impfstoffe, in der auch das Gesundheitsunternehmen Sanofi aktiv ist – mehr unter www.sanofi.de.

Wer körperlich aktiv ist, sollte aber auch darauf achten, dass der Körper gut mit Magnesium versorgt ist. Das wertvolle Mineral ist für eine funktionierende Muskularbeit unverzichtbar. Bei einer Unterversorgung kann es zu Muskelbeschwerden und Verspannungen kommen. Besonders magnesiumreich sind etwa Hülsenfrüchte, grünes Blattgemüse und Getreideprodukte. Sinnvoll kann eine zusätzliche Nahrungsergänzung wie Magnesium Diasporal aus der Apotheke sein, Informationen gibt es unter www.diasporal.com.



Foto: dj-d-k/Magnesium Diasporal

Menschen mit Diabetes haben häufig weniger Vitamin B1 im Blut als Personen ohne Diabetes. Zu diesem Ergebnis kommen Wissenschaftler in einer Studie, die auf dem Diabetes-Kongress 2023 vorgestellt wurde. Dadurch kann das Risiko für Nervenschäden bei den Betroffenen steigen. Diese Neuropathien zählen zu den typischen Folgen eines Mangels an Vitamin B1. Sie äußern sich häufig durch Missempfindungen in den Füßen. Die Vitamin-B1-Mangel-Neuropathie kann mit der Vitamin-B1-Vorstufe Benfotiamin behandelt werden. Diese ist etwa in „Milgamma protekt“ enthalten, das es rezeptfrei in der Apotheke gibt.



Foto: dj-d-k/Wörwag Pharma/NAI/Marc Mueller

Besonders gesund für den Menschen sind die im Brokkoli enthaltenen Pflanzenstoffe Quercetin und Glucoraphanin. Letzterer wird durch ein spezielles, ebenfalls im Brokkoli enthaltenes Enzym erst verwertbar gemacht. Bei der herkömmlichen Zubereitung, dem Kochen in Salzwasser, gehen viele der wertvollen Inhaltsstoffe jedoch verloren. Daher wird ein Rohverzehr angeraten. Eine praktikable Alternative sind Nahrungsergänzungsmittel, wie Brokkoliextrakt + Aktiv-Enzym von Dr. Wolz. Eine Kapsel entspricht vom Nährwert her etwa 500 Gramm rohem Brokkoli.



Foto: dj-d-k/Dr. Wolz/Garnar - stock.adobe.com



HERBST Libori PADERBORN 21. - 29. Okt.

**So. 29. Okt.
verkaufsoffen
in Paderborn**

paderborn.de
Paderborn
überzeugt.

HerbstLibori 2023: Traditionen und Attraktionen

Paderborn wird auch dieses Jahr wieder Schauplatz des traditionellen HerbstLiborifestes. Vom 21. bis zum 29. Oktober lädt die Stadt zu einem Fest der Superlative ein.

Neuerungen und Höhepunkte 2023

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr ist die 400 Meter lange Kirmesmeile auf dem Liboriberg. Sie beherbergt zahlreiche Stände und bietet den Besuchern ein buntes Treiben. Das Riesenrad „Movie Star I“ stellt mit seinen 26 Gondeln und einer beeindruckenden Gesamthöhe von 38 Metern einen besonderen Anziehungspunkt dar. Es gewährt den Fahrgästen einen Panoramablick über das gesamte Festgelände und die Umgebung Paderborns.

Zudem dürfen sich die Besucher auf einige Neuzugänge auf dem Liboriberg freuen: Das Laufgeschäft „Car Wash“ bietet Spaß für die ganze Familie. Die fabrikneue Schaukel „Air Power“ fasziniert mit einem Schaukelwinkel von 120°. Die Familienachterbahn „Anthony's Abenteuer“ ist ein weiteres neues Highlight. Für Adrenalinjunkies hält die „Crazy Mouse“ mit Geschwindigkeiten von bis zu 50 km/h spannende Momente bereit. Natürlich sind auch die Traditionsgeschäfte wie der „Musik-Express“, der „Break-Dance“ und das „Paderborner Pferdekarrussell“ wieder dabei. Ein weiterer Klassiker, der Autoscooter „Cadillac“, sorgt für rasanten Fahrspaß zu modernen Beats.

Für die jüngeren Gäste gibt es das „Märchenland“ sowie die Kinderfahrgeschäfte „Timmy's Zeitreise“ und „Kindertraum“. Wer es sportlich mag, kann sich am „Bungee Trampolin“ ausprobieren.

Das kulinarische Angebot reicht vom „Schinderhannes“ über diverse Imbissgeschäfte bis hin zu stimmungsvollen Locations wie dem „Alpendorf“, dem „Almhof“, der „Turmschänke“ und der „Schickeria“, die alle zum gemütlichen Verweilen einladen. Zusätzlich bereichern Wurf-, Belustigungs- und Verkaufsgeschäfte das Kirmeserlebnis. In der Westernstraße werden zudem verlockende Angebote von verschiedenen Betrieben präsentiert.

Ein Blick in die Geschichte

Die Tradition des HerbstLibori geht auf das Jahr 1627 zurück. Damals feierte man die Rückkehr der vom Braunschweiger Herzog Christian, auch bekannt als „Der tolle Christian“, geraubten Reliquien des Heiligen Liborius. Diese Reliquien des Schutzpatrons wurden 1622 während des Dreißigjährigen Krieges geraubt. Nach einer fünfjährigen Odyssee fanden sie schließlich am 31. Oktober ihren Weg zurück in den Paderborner Dom.

Öffnungszeiten und zusätzliche Events

Die Kirmes hat montags bis donnerstags von 14 bis 22.30 Uhr geöffnet, freitags und samstags von 14 bis 23 Uhr und sonntags von 11.30 bis 22.30 Uhr. Ein weiteres Highlight ist der verkaufsoffene Sonntag am 29. Oktober von 13 bis 18 Uhr, zu dem die Werbegemeinschaft Paderborn einlädt.



Foto: Sabrina Klein

Bürener Wandertag

in Siddinghausen - Save the Date

Vorbereitungen für den 5. Mai 2024 starten

Der Bürener Wandertag 2024 findet in Siddinghausen statt. Am 5. Mai lädt die Dorfgemeinschaft unter Federführung des Heimat- und Verkehrsvereins in Zusammenarbeit mit dem SGV Bürener Land, der Touristik-Gemeinschaft Bürener Land e. V. und der Stadt Büren ein, die Wege im südlichen Teil Bürens zu erwandern.

Auch diesmal werden vier Strecken mit unterschiedlichen Distanzen ausgeschildert.

Mit sechs Kilometern ist die Familienstrecke weitgehend barrierefrei, sodass sie auch für Kinderwagen und Wandernde mit Beeinträchtigungen geeignet ist. Wer die etwas größere Herausforderung sucht, wählt die 12-Kilometer-Tour mit annähernd doppelter Länge. Auf geübte Wandernde wartet der Halbmarathon mit 21 Kilometern sowie der traditionelle Marathon mit 42 Kilometern.

„Der Bürener Wandertag ist eines unserer Highlights im Frühjahr, auf das wir uns immer wieder freuen. Nach dem Erfolg des letzten Wandertags in Brenken mit mehr als 1.000 Teilnehmenden sind wir gespannt auf viele Begegnungen mit alten und neuen Bekannten in Siddinghausen und auf gemeinsame Wandererlebnisse inmitten unserer schönen Natur“, so Bürgermeister Burkhard Schwuchow. Dem ehrenamtlichen Engagement des gesamten Organisationsteams und allen beteiligten Vereinen der Dorfgemeinschaft Siddinghausen gelte zudem ein großer Dank für die Planung

und gute Zusammenarbeit. Die VerbundVolksbank OWL Büren-Salzhausen sowie Carolinen Brunnen unterstützen auch 2024 wieder die große Bürener Wanderveranstaltung.

Zur Vorbereitung auf den Wandertag werden wie gewohnt Trainingswanderungen angeboten. Geschulte Wanderführerinnen und Wanderführer vom SGV führen in den Monaten Februar, März und April 2024 Übungsstrecken, um nach der Winterpause wieder Kondition aufzubauen. Die Teilnahme an den Wanderungen kann für das Internationale Volkssportabzeichen (IVV), für den Wanderfitness-Pass (DVV) sowie für die Bonushefte der Krankenkassen gewertet werden. Der gültige Stempel ist bei dem jeweiligen Wanderführer oder der jeweiligen Wanderführerin erhältlich.

Aus Umweltschutzgründen werden alle Teilnehmenden gebeten, zum Wandertag am 5. Mai einen eigenen Trinkbecher für die Versorgung auf den Wanderstrecken mitzubringen.



Weitere Informationen und Hinweise sind im Internet zu finden unter

www.wandern-in-bueren.de

www.sgv-bueren.de

Libori ist großes Gemeinschaftswerk

Dankeschön-Empfang für die Helferinnen und Helfer

„Libori ist ein großes Gemeinschaftswerk und Sie sind ein wichtiger Teil davon“, betonte Bürgermeister Michael Dreier im Paderborner Rathaus. Er hatte Helferinnen und Helfer des Libori-Festes eingeladen, um ihnen für ihren Einsatz beim Libori-Fest zu danken.

Es sei ein sehr schönes und friedliches Fest gewesen, das geschätzte 1,6 Millionen Besucher angezogen habe.

Vertreter der Kirchen, der Rettungs- und Sicherheitsdienste, der Schreinträger, des Bierbrunnen-Teams am Rathaus, der Organisatoren der Stadt sowie von Polizei und Feuerwehr waren der Einladung gefolgt. Kein anderes Fest elektrisierte mehr als die Mischung aus Kirche, Kirmes und Kultur.

„Libori ist und bleibt unsere Top-Veranstaltung und das auch dank Ihrer Unterstützung“, so Michael Dreier. Abschließend dankte er auch den Anliegern und Anwohnern, die durch ihr großes Verständnis dazu beitragen, dass eine solch große Innenstadt-Kirmes in diesem Rahmen stattfinden kann.



Bildrechte: Stadt Paderborn, Fotograf: Jens Reinhardt



SCHNELL – ZUVERLÄSSIG – TRANSPARENT

Ausgesperrt – Tür zugefallen?

**Schlüsseldienst Mühlenbeck
aus Paderborn kommt sofort!**

24-STUNDEN-NOTDIENST



**Schlossnotdienst • Türöffnungen • Schlüsseldienst
Einbruchschutz • Videoüberwachung • Tresore**

Schlüsseldienst Mühlenbeck Paderborn GmbH • Riemekestraße 32 • 33102 Paderborn • Telefon: 05251 - 8783015

E-Mail: info@muehlenbeck-paderborn.de • www.muehlenbeck-paderborn.de



Schon mit geringen Investitionen lässt sich die Energieeffizienz verbessern. Wichtig: Diese Maßnahmen sollte man rechtzeitig und nicht erst mitten im Winter umsetzen, etwa Fenster- und Türrichtungen prüfen und bei Bedarf austauschen. Nur wenn alle Dichtungen intakt sind, hat Kälte keine Chance und es lassen sich zu hohe Heizkosten vermeiden. „Fenster- und Türrichtungen sollten immer vom Fachmann geprüft und ausgetauscht werden“, rät Lars Hagemeier, Geschäftsführer von GfA-Dichtungen. Infos und Tipps: www.gfa-dichtungen.de.



Fußbodenheizungen arbeiten mit niedrigeren Vorlauftemperaturen als herkömmliche Heizkörper und lassen sich mit Sanierungslösungen für den Bestand sogar ohne neuen Estrich umsetzen. Optimales Belagsmaterial auf der Fußbodenheizung sind keramische Fliesen. Durch ihre hohe Wärmeleitfähigkeit transportieren sie die Heizwärme verlustarm an die Bodenoberfläche, wodurch Temperaturänderungen im Raum schneller umgesetzt werden. Infos: www.deutsche-fliese.de.



Foto: djd-k/Bundesverband Lagerbehälter e.V./IMVO

Fachleute des Bundesverband Lagerbehälter e. V. raten den fast fünf Millionen Ölheizungsbesitzern in Deutschland vorerst weiterhin auf ihre bewährte Energieversorgung zu setzen. Allerdings sollten ältere Ölheizungen mit einer Betriebszeit von über 20 Jahren noch im aktuellen Jahr mit moderner Brennwerttechnologie aufgerüstet werden: www.behaelterverband.de.

Mollig. Warm.

Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) fordert Hausbesitzer auf, ihren CO₂-Ausstoß drastisch zu reduzieren, indem sie beim Heizen weitgehend auf erneuerbare Energien setzen. Experten wie Stefan Gubi, Geschäftsführer des Heizungsbauers Windhager, raten Hausbesitzern dazu, einen kühlen Kopf zu bewahren, sich aber rechtzeitig zu informieren und von Fachleuten beraten zu lassen: „Wer alle Optionen, seine finanziellen Möglichkeiten und baulichen Gegebenheiten kennt, kann auf dieser Basis die richtige Entscheidung treffen. Nur wenn die Heizung auch zum Gebäude passt, heizt man umweltschonend und kosteneffizient.“

Sollte es dabei bleiben, dass neue Heizungen ab 2024 zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden müssen, können Holzfeuerstätten dazu beitragen und in Verbindung mit anderen regenerativen Energiequellen einen wichtigen Teil der Energie liefern. Angesichts der aktuellen Unsicherheiten sollten Hausbesitzer, die eine Holzheizung besitzen oder einbauen wollen, auf jeden Fall den Rat vom Fachbetrieb einholen, um auf der sicheren Seite zu sein: www.kachelofenwelt.de.



Foto: djd-k/Windhager/Hdi - stock.adobe.com



Foto: djd-k/AdK/www.kachelofenwelt.de/Camina&Schmid

Forstbetrieb Penke

Bretter aus regionalem Holz

Schon seit 18 Jahren ist Sebastian Penke mit seinem Forstbetrieb an der Haustenbecker Straße in Schlangen tätig und hat seitdem Holz geerntet und an den Wegen gestapelt. Jetzt möchte er mit seinem Unternehmen den nächsten Schritt wagen und die gefällten Stämme eigenhändig verarbeiten und verkaufen. Ziel ist es, mit dieser neuen Ausrichtung, das lokale Holz direkt an die Menschen aus der Region zu bringen.

So haben alle handwerklich Interessierten nun die Möglichkeit, beim Hof direkt die richtige Menge an zugeschnittenen Holzlatten für eigens festgelegte Bauprojekte zu bestellen. Besonders praktisch ist hier, dass die geordneten Bretter individuell auf die ideale Länge geschnitten werden können und so kein Holz im Abfall landen muss. Egal ob 8 Meter oder 3,50 Meter Länge – der Wunsch wird erfüllt. Dafür hat Penke eine neue Säge erworben, mit dessen Hilfe verschiedene Querschnitte und Längen bis zu neun Meter realisiert werden können.

„Wir wollen uns in Zukunft breiter aufstellen, da auch die verfügbaren Holzmengen geringer werden“, erzählt Penke. „Durch das Aufkaufen des Rohstoffes und einer regionalen Verarbeitung werden lange Transportwege gespart, was der Umwelt zugutekommt. Wir nutzen dafür das Holz, das wir auf den Flächen von verschiedenen Anbietern in der Region ernten.“

Ziel ist es auf lange Sicht, die Säge voll auszulasten und jeden Tag viele Festmeter zu schneiden. Das Projekt steckt noch in den Kinderschuhen, was einer langen Vorlaufzeit geschuldet war, wie Penke erklärt: „Holz einzuschneiden ist keine einfache Prozedur, weswegen wir uns da zuerst reinfuchsen mussten. Jetzt sind wir allerdings startklar und nehmen gerne Aufträge über die Homepage oder persönlich vor Ort entgegen.“



Das Team von Forstbetrieb Penke, v.l. Sebastian Penke und seine beiden Mitarbeiter Breido Merwitz und Dorian Alberti

Mit einer Bereitstellung von Brettern für einen Pferdeschuppen und Lieferungen an Zimmereien sowie Firmen der Umgebung nimmt die eigene Verarbeitung nach und nach Fahrt auf. Die Bretter werden aus verschiedenen Baumarten wie Fichte, Kiefer oder Eiche gefertigt. Die ebenfalls verwendete Lärche eignet sich aufgrund ihrer Witterungsstabilität besonders gut für Holzarbeiten im Außenbereich. Alle für die Verarbeitung genutzten Bäume müssen dabei sowieso gefällt werden.

Wichtig ist Penke zudem, dass stets der gesamte Baum benutzt wird: „Das resultierende Sägemehl wird für erneuerbare Energien genutzt und die überschüssigen Reste wie z.B. die Äste und Schwaten werden zu Hackschnitzel verarbeitet, die wir zur Heizung der gesamten Anlage, des Hofes und des Wohnhauses verwenden.“ Dieses wird hauptsächlich aus der Buche gewonnen und kann neben den Brettern ebenfalls erworben werden.

Insgesamt möchte der Forstbetrieb Penke mit seiner neuen Ausrichtung lokale Produkte anbieten und den für Deutschland wichtigen Rohstoff Holz weiter fördern.

Wer ein Projekt hat, für das er Holzbretter verschiedener Längen und Breiten benötigt, kann sich fortan also an Penke wenden, der mit seinen Mitarbeitern die passende Menge zur Verfügung stellt. (ph)

Vom kleinen Baum bis zum großen Wald

PENKE

FORSTBETRIEB

Forstbetrieb Sebastian Penke | Tel.: 0174-9031300
 www.forstbetrieb-penke.de | Haustenbecker Str. 51
 info@forstbetrieb-penke.de | 33189 Schlangen

- Problembaumfällungen
- Holzeinschlag u. Rückung
- Vermarktung von Holz u. Hackgut
- Baumstumpfbesichtigung
- Häckselarbeiten
- Brennholz
- Sägewerk

Bankautomaten, Äpfel und ein Kuss von Susanne

Peter Tiedemeier ist zurück

Wir trafen Peter Tiedemeier, der im Silicon Valley lebte und vor kurzem in seine Heimat an die Paderquelle zurückkehrte. Er erzählte uns aus seinem Leben und seinen Erinnerungen an eine unbeschwerte Jugend und die spannende Zeit der Computerpioniere.

„Ach, Paderborn...“ Ich lehne mich zurück und lasse meine Gedanken in die 70er Jahre zurückgleiten, in eine Zeit, als das Leben noch voller Geheimnisse und Abenteuer war.

Das Paderborn von damals war natürlich nicht dasselbe wie heute. Es waren die kleinen Dinge, die für uns damals riesig erschienen. Wie der Kiosk an der Ecke, bei dem ich immer heimlich eine Schachtel Zigaretten für meinen Freund Frank besorgte, weil er noch jünger war als ich. Der alte Beerhanke, der Kioskbesitzer, warf uns immer einen strengen Blick zu, aber ließ es doch durchgehen.

Das Stadttheater war ein weiterer besonderer Ort für mich. Dort hatte ich nämlich meinen ersten Kuss. Mit Susanne. Ich kann mich noch genau an den kühlen Herbstabend erinnern, als wir uns hinter dem Theater trafen. Die alten Straßenlaternen warfen ein sanftes Licht, und in der Ferne konnte man das leise Plätschern der Pader hören. Wir waren beide nervös, aber es war ein magischer Moment, den ich nie vergessen werde.

Dann gab es natürlich die Tage, an denen ich die Schule geschwänzt habe. Ich und meine Freunde trafen uns oft am Paderquellgebiet, legten uns auf die Wiese und redeten über alles Mögliche, während wir die Wolken beobachteten. Oft lachten wir über die Erwachsenen, die immer so beschäftigt aussahen und sich über Dinge aufregten, die uns völlig unwichtig erschienen.

Paderborn hat sich in den letzten Jahrzehnten drastisch verändert. Das alte Kino, in dem ich so viele Samstagabende verbracht habe, wurde durch einen modernen Multiplex ersetzt. Und das kleine Café, in dem ich meine ersten Liebeskummer durchstand, gibt es nicht mehr. Aber trotz all dieser Veränderungen, fühlt sich die Stadt immer noch wie zu Hause an.

Ich lächle, wenn ich daran denke, wie ich einmal mit meinem Fahrrad in die gerade frisch gegossene Straße gefahren bin und steckengeblieben bin. Oder an das Mal, als ich und meine Freunde versuchten, über die Mauer des Freibads zu klettern, und der Nachtwächter uns entdeckte. Diese Anekdoten mögen für andere vielleicht banal klingen, aber für mich sind sie goldene Erinnerungen an eine Zeit, in der alles möglich schien.

Paderborn, mit all seinen Veränderungen und neuen Entwicklungen, wird immer ein Teil von mir sein. Ein Ort voller Geschichten, Abenteuer und Erinnerungen aus einer Zeit, die ich immer in meinem Herzen tragen werde.

Das Berufsleben hielt Abenteuer bereit

Nixdorf war für mich, damals in den 70ern, wie eine Eintrittskarte in die Zukunft. Während meine Freunde bei traditionelleren Firmen arbeiteten, trat ich mein erstes richtiges Berufsleben in einer Welt an, die den meisten wie Science-Fiction vorkam.

An meinem ersten Arbeitstag bei Nixdorf, einem Unternehmen, das an der Spitze des technologischen Fortschritts stand, war ich verständlicherweise nervös. Ich war frisch von der Universität und hatte nur vage Vorstellungen von Computern, die damals noch riesige, raumfüllende Maschinen waren.

Das Büro war ein Labyrinth aus Fluren, in denen Männer und Frauen in weißen Kitteln herumliefen, so als ob sie geheime Experimente durchführen würden. Und in gewisser Weise war das auch so. Denn was bei Nixdorf geschah, war nichts weniger als revolutionär. Ich erinnere mich, wie ich zum ersten Mal einen Computer "hochfuhr" - das Geräusch der großen Festplatten, das Surren der Lüfter. Es war, als würde man ein Raumschiff starten.

Die meisten Leute konnten sich damals nicht vorstellen, dass diese monströsen Maschinen eines Tages auf Schreibtischen stehen würden, geschweige denn in den Taschen von Millionen von Menschen. Wir bei Nixdorf hatten allerdings eine Vision. Wir glaubten an eine Welt, in der Computer ein fester Bestandteil des täglichen Lebens sein würden.

Es war nicht immer einfach. Ich erinnere mich an die vielen Abende, in denen wir bis spät in die Nacht arbeiteten, um Softwarefehler zu beheben oder neue Systeme zu testen. Oder an die ungläubigen Blicke, wenn ich Bekannten erzählte, was ich tat. "Computer?", fragten sie dann. "Wofür braucht man die denn?"

Aber es gab auch die magischen Momente. Wie das erste Mal, als ich ein eigenes Programm schrieb, das tatsächlich funktionierte. Oder wie wir 1978 den ersten Bankautomaten in Köln aufstellten. Heute scheint es wie eine Geschichte aus dem letzten Jahrtausend (und das ist sie ja tatsächlich), dass die Rechner von Nixdorf die führende Rolle in den Büros spielten.

Mitte der 80er hatte ich das Privileg, ins Silicon Valley zu reisen und für ein Unternehmen zu arbeiten, das seine Geräte mit einem abgebissenen Apfel kennzeichnete – ein Symbol, das heute jeder erkennt. Während meiner Zeit im Valley spürte ich die vibrierende Energie und das ungebändigte Potential der aufkeimenden Tech-Welt. Es war ein Ort, an dem Visionen zur Realität wurden und wo die Zukunft geschrieben wurde.

Ein besonderer Moment, der mir bis heute im Gedächtnis geblieben ist, war das Angebot von Steve Jobs an Heinz Nixdorf im Jahr 1984. Jobs wollte mit Nixdorf zusammenarbeiten, um seine kleinen, erschwinglichen Personal Computer in Europa zu vertreiben. Als junger Mitarbeiter hörte ich von dieser Begegnung und war fasziniert von der Vorstellung einer solchen Partnerschaft. Doch zu meiner Überraschung lehnte Heinz Nixdorf das Angebot ab. Er konnte sich einfach nicht vorstellen, dass diese "Mini-Computer" den europäischen Markt dominieren könnten. Sein berühmtes Zitat: „Goggomobile bauen wir nicht“, spiegelte seinen traditionellen Ansatz wider.

Doch wie das Schicksal es wollte, wurde Nixdorfs Fehleinschätzung gegenüber den PCs auf der CeBIT in Hannover 1986 deutlich. Unsere "alten" Computer konnten nicht mehr gegen die leichten, tragbaren PCs von Unternehmen wie IBM glänzen. Es war ein bitterer Moment für das Unternehmen und für Heinz persönlich. Die Realität war, dass Nixdorf einen entscheidenden Trend verpasst hatte und in seiner eigenen Computerwelt gefangen war.





Es schmerzt mich noch heute, mich an jenen Abend auf der CeBIT 1986 zu erinnern, als Heinz Nixdorf plötzlich an einem Herzinfarkt verstarb. Die Nachricht verbreitete sich schnell, und die Stimmung war gedrückt. Sein plötzlicher Tod hinterließ nicht nur in unseren Herzen, sondern auch an der Spitze des Unternehmens ein großes Vakuum.

Das darauffolgende Jahr war turbulent, und nur wenige Jahre später wurde Nixdorf von Siemens übernommen, was den Beginn einer neuen Ära für das Unternehmen markierte. Es war eine Zeit des Wandels, des Lernens und der Reflexion.

Während meiner Karriere habe ich gelernt, dass der technologische Fortschritt unaufhaltsam ist und dass Anpassungsfähigkeit entscheidend ist. Die Geschichte von Heinz Nixdorf und seinem Unternehmen ist ein ständiger Reminder dafür, immer offen für Neues zu sein und nie die Zukunft aus den Augen zu verlieren.

Natürlich konnte damals niemand ahnen, dass wir eines Tages Smartphones haben würden, Geräte, die leistungsfähiger sind als die großen Computer, an denen ich in den 70ern und 80ern arbeitete. Aber in gewisser Weise hatten wir bei Nixdorf und später auch bei Steve immer das Gefühl, dass wir am Anfang von etwas Großem standen. Und rückblickend kann ich sagen: Wir hatten Recht.

Immerhin beherbergt das Heinz-Nixdorf-Forum nach meinem Wissen heute das größte Computermuseum. Das ist doch auch was. Und in einigen Gebäuden haben sich innovative Firmen und Institutionen angesiedelt, bei denen ich mir sicher bin, dass hier auch heute wieder einige ganz neue revolutionäre Dinge entstehen, wie bei uns damals.

Mit 66 Jahren fängt das Leben an

Letztes Jahr habe ich einen bedeutenden Lebensabschnitt hinter mir gelassen. Nach fast vier Jahrzehnten unter der kalifornischen Sonne und an der Spitze der technologischen Revolution bin ich in den Ruhestand gegangen. Ich spürte, dass es an der Zeit war, mich von Silicon Valley zu verabschieden und zu meinen Wurzeln zurückzukehren: nach Paderborn.

Der Übergang war nicht einfach. Nach so vielen Jahren im sonnigen Kalifornien war der Kulturschock unvermeidlich. Es fühlte sich an, als wäre ich in eine vertraute, aber dennoch fremde Welt zurückgekehrt. Die Straßen waren bekannt, doch die Gesichter, die ich sah, waren gealtert, und die Stadt hatte sich verändert.

Doch nach kurzer Zeit fand ich Trost in altbekannten Aktivitäten. Ich wurde Mitglied im Kegelverein, in dem alte Schulfreunde spielen, die ich seit Jahrzehnten aus den Augen verloren hatte. Unsere Treffen sind gefüllt mit Geschichten aus der Vergangenheit, Anekdoten und Gelächter. Es ist, als hätten wir uns nie getrennt.

Und dann, inmitten dieser Belebung alter Freundschaften, traf ich Susanne wieder.

Susanne, die mir meinen ersten Kuss hinter dem Theater gegeben hatte. Es war ein Zufall, dass wir uns über den Weg liefen. Sie erzählte mir, dass sie seit einigen Jahren Witwe sei. Da ich selbst nie geheiratet hatte, wagten wir den Schritt und trafen uns zu einem Date in einem Café am Marktplatz. Die Nervosität war fast greifbar, doch als wir uns gegenüber saßen, war es, als ob die Zeit stillgestanden hätte. Die Schmetterlinge im Bauch, die ich aus meiner Jugend kannte, kehrten zurück, und unsere Gespräche flossen, als ob die Jahre uns nie getrennt hätten.



Trotz dieser neuen und aufregenden Entwicklungen in meinem Leben spüre ich den Drang, wieder in die Technologiebranche einzusteigen. Ich sehe, wie Klein neues Computerzeitalter einläutet, und ein Teil von mir wünscht sich, wieder mittendrin zu sein. Aber ich erinnere mich daran, warum ich zurückgekehrt bin, und entscheide mich, das Feld den jungen, wilden Nerds zu überlassen, genau wie ich einer war.

Wenn ich denke, ich habe zuviel Energie um kürzer zu treten, dann laufe ich einmal durch das Paderquellgebiet oder versuche mich am Hermannslauf von Detmold nach Bielefeld. Da wird mir dann schnell klar, dass ich keine 20 mehr bin.

Dann genieße ich die Nachmittage, an denen ich mich im Eiscafé zurücklehne, meinen Cappuccino oder ein Glas Wein genieße und die Sonne auf mein Gesicht scheinen lasse. Ich nehme mein Smartphone heraus und telefoniere über FaceTime mit einem Freund aus den Staaten. In solchen Momenten schätze ich die Wunder der Technologie, für die ich einst so leidenschaftlich gearbeitet habe. "Dafür haben wir sie ja schließlich erfunden", denke ich mir und lächle.



Thi-Brunnen

HERZLICH WILLKOMMEN

„BÜRGERLICH
GUTE KÜCHE“

Öffnungszeiten:

Mo & Di: geschlossen

Mi - Sa: 17:00 Uhr bis Ende offen

So: geschlossen



info@thi-brunnen-pb.de

Tel.: 05251 8786000

Thisaut 4, Paderborn





Nach Jahren mit rückläufigen Zahlen berichten mehrere Bundesländer für 2022 über eine deutliche Zunahme der Wohnungseinbrüche. Zur Vorsorge sollte man regelmäßig den Schutz der Hausratversicherung überprüfen und bei Bedarf anpassen, um eine Unterversicherung zu vermeiden. Unter www.waldenburger.com gibt es dazu mehr Informationen und einen interaktiven Rechner für den persönlichen Versicherungsbedarf.

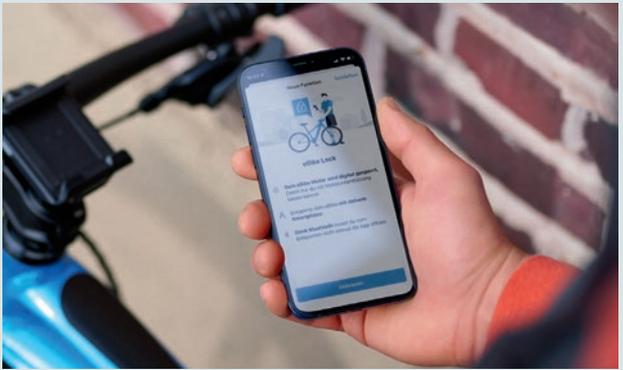
Foto: djd-k/Waldenburger Versicherung/Getty Images/South_agency

Foto: djd-k/Telenot



Nur ein Bruchteil der Deutschen besitzt eine Alarmanlage, obwohl elektronische Sicherheitseinrichtungen Einbrüche nachweislich reduzieren. Immerhin bringen weit über 80 Prozent der Befragten einer Beratung durch die Polizei Vertrauen entgegen, viele halten auch Sicherheitsunternehmen und Fachhändler wie die autorisierten Telenot-Stützpunkte für vertrauenswürdig. Bei einem Sicherheitscheck vor Ort ermitteln die Fachleute den Sicherheitsbedarf und schlagen maßgeschneiderte Lösungen mit geprüfter, polizeilich anerkannter Technik vor: www.telenot.de.

Foto: djd-k/Robert Bosch



Gerade im urbanen Raum hat das E-Bike viele Vorteile. Das macht es so nützlich – und auch bei Dieben begehrt. Ein hochwertiger mechanischer Diebstahlschutz ist daher ein Muss. Noch mehr Sicherheit bieten digitale Schutzfunktionen etwa mit der „eBike Flow-App“. Auf diese Weise wird das Smartphone zum digitalen Schlüssel. Dazu lässt sich per App die Motorunterstützung deaktivieren. Zusätzlich schreckt das E-Bike mögliche Diebe mit Alarmsignalen ab und zeigt dem Besitzer jederzeit den Standort an: www.bosch-ebike.com.

Meist haben Campingurlauber jede Menge Gepäck und technische Ausrüstung an Bord. Werden Navi, Laptop oder die Kamera aus dem verschlossenen Wohnmobil gestohlen, ist dies ein Fall für die Hausratversicherung. Für den Diebstahl aus dem Vorzelt besteht allerdings kein Schutz. Wer gerne sein Fahrrad mitnimmt, kann dieses beim Kölner Versicherer DEVK ebenfalls über die Hausratversicherung zusätzlich absichern: www.devk.de/camping.



Foto: djd-k/DEVK/M.studio - stock.adobe.com

ACHTUNG! LANGFINGER

Vor allem Fenster, Balkon- und Terrassentüren, über die unerwünschte Eindringlinge gerne einsteigen, sollten während einer Urlaubsreise mit entsprechenden Maßnahmen wie zum Beispiel robusten Rollläden aus Aluminium geschützt werden. Unter www.rollladen.de gibt es dazu nützliche Informationen vom Hersteller Schanz aus dem Schwarzwald. Eine automatische Steuerung der Beschattungslösungen simuliert zudem die Anwesenheit der Bewohner und schreckt Langfinger zusätzlich ab.



Foto: djd-k/Schanz Rollladensysteme

Dankbarkeit der Deutschen hoch

Umfrage: Wofür sind die Menschen in Deutschland dankbar und wie zeigen sie es?

(djd). Nach der Corona-Pandemie kam der Ukraine-Krieg und damit verbunden die Energiekrise, seit geraumer Zeit werden die Menschen in Deutschland zudem in vielen Bereichen mit hohen Inflationsraten belastet. Eine Forsa-Umfrage im Auftrag der Neuapostolischen Kirche wollte wissen, ob Dankbarkeit bei den Deutschen eine Rolle spielt. Das Ergebnis: Die Deutschen sind – auch angesichts multipler Krisen – sehr dankbar.

Familie und Gesundheit als wichtigste Gründe

In der Umfrage erklärten 97 Prozent der Befragten, dass es Aspekte in ihrem Leben gibt, für die sie dankbar sind. Bei der Frage nach konkreten Punkten, für die man im Leben dankbar ist, stand die Familie ganz oben: Für 73 Prozent war sie der wichtigste Grund für Dankbarkeit. Knapp dahinter liegt die Gesundheit. Danach folgen mit größerem Abstand Freunde, der Frieden in Deutschland und die Partnerschaft. Deutlich weniger Menschen hoben ihre materielle Unabhängigkeit sowie Arbeit und Beruf als Anlässe für Dankbarkeit hervor. Den Wohlstand in Deutschland nannten nur 32 Prozent als Grund für Dankbarkeit. Mehrfachnennungen waren möglich.

Freundliche Worte als beliebteste Geste

88 Prozent der Befragten drücken ihre Dankbarkeit normalerweise durch freundliche Worte aus, 58 Prozent äußern sie in Form einer Gegenleistung und 44 Prozent konkret durch Geschenke. Ein Drittel zeigt Dankbarkeit durch soziales Engagement. 13 Prozent drücken sie durch Gebete aus – 70 Prozent der Befragten, die sich selbst als sehr religiös einstufen, geben an, dass sie Dankbarkeit gegenüber Gott empfinden.

Der Erntedanktag als besonderer Anlass

Im Jahresverlauf gibt es spezielle Anlässe, Dankbarkeit zu zeigen. Der bekannteste Tag ist sicherlich das Erntedankfest im Herbst. Äpfel und Kartoffeln, Getreide und Kürbisse, Trauben und Zucchini – beim Erntedankfest finden die reichen Gaben der Natur ihren Weg in die christlichen Kirchen. Immer stärker rücken am Erntedanktag aber auch der Aspekt der Bewahrung der Schöpfung und der Schutz der Umwelt in den Mittelpunkt. Mehr Infos unter: www.erntedanktag.de



Foto: djd/neues handeln/pikselstock - stock.adobe.com



Katastrophenschutztag war ein voller Erfolg

250 Hilfskräfte machen beste Werbung in eigener Sache

Zur Bühne für den Katastrophenschutz wurde die Paderborner Innenstadt. Zum landesweiten Katastrophenschutztag zum Thema „Extremwetter“ hatten Land, Stadt und Kreis eingeladen. Und viele, viele Interessierte kamen. „Paderborn bietet beste Bedingungen für dieses wichtige Thema, freue ich mich zur Eröffnung NRW-Innenminister Herbert Reul, der die große Bedeutung des Katastrophenschutzes hervorhob. „Wir wollen gemeinsam mit den Hilfsorganisationen interessante Einblicke geben und das Wissen zur Selbsthilfe fördern“, betonte Bürgermeister Michael Dreier.

Paderborn habe durch den Tornado im letzten Jahr erfahren, wie wichtig ein funktionierender Katastrophenschutz ist und sei sehr dankbar, dass das so gut funktioniert habe.

Dreier dankte ausdrücklich Innenminister Herbert Reul für die Unterstützung des Landes in dieser für die Stadt

schwierigen Situation. Herbert Reul hatte gemeinsam mit Dreier, dem Paderborner Landrat Christoph Rütter und dem Präsidenten des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Ralph Tiesler, auf der Bühne am Rathaus diesen Tag eröffnet.

Es waren 250 Hilfskräfte des Technischen Hilfswerks (THW), des Arbeiter Samariter Bundes (ASB), des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), des Malteser Hilfsdienstes (MHD), der Johanniter Unfallhilfe (JUH), der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) und der Feuerwehr Paderborn gemeinsam im Einsatz für den Katastrophenschutz und das Ehrenamt. Zum Thema EXTREMWETTER konnten sich die Bürgerinnen und Bürger über die gesamte Breite des Katastrophenschutzes informieren und einiges zur Stärkung der Selbsthilfefähigkeit lernen. Und viele Paderbornerinnen und Paderborner machten davon Gebrauch, so dass der Tag aus Sicht der Organisatoren ein voller Erfolg wurde.



Bildrechte: Stadt Paderborn, Fotograf: Jens Reinhard, Fotograf: Anna Salmen

Ein sehr abwechslungsreiches Programm mit Laienreanimation, Musik und Live-Übungen, beispielsweise von verschütteten Personen, fand großes Interesse. In einem Tauchcontainer hat der DLRG auf dem Schulhof des Theodorianums interessante Einblicke in die Unterwasser-Rettung gegeben. Moderiert wurde die Veranstaltung von Clari, einem von WDR-bekanntem Gesicht, das auch die vorangegangenen Katastrophenschutztage in Bonn, Dortmund und Krefeld begleitet hat.

Jede Organisation präsentierte sich mit einer „Themeninsel“ inklusive Fahrzeugausstellung und beantwortete die Fragen der Besucherinnen und Besucher zum Thema Ehrenamt und Katastrophenschutz. Die Infostände, in denen verschiedene Themen wie Hochwasser, Starkregen, Stromausfall oder Tornado spielerisch erklärt wurden, haben besonders das Interesse der kleinen Gäste geweckt.

Im Auftrag vom NRW-Innenminister Herbert Reul ist die Bezirksregierung Detmold an die Stadt Paderborn mit dem Wunsch herangetreten, im Einvernehmen mit dem Kreis Paderborn den Katastrophenschutztag NRW 2023 in Paderborn auszurichten.

„Wir sind diesem Wunsch sehr gerne nachgekommen, haben wir doch gerade beim Tornado im Mai 2022 erfahren, wie wichtig die Arbeit der Einsatzkräfte ist. Die zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer, Vereine, Verbände, die Krankenhäuser, die Feuerwehren, Ämter und Hilfsdienste haben wie ein Uhrwerk ineinandergegriffen.“

„Ohne ehrenamtliches Engagement der Hilfsorganisationen und der freiwilligen Feuerwehren ist die wichtige Aufgabe Katastrophenschutz auch im Kreis Paderborn nicht leistbar“, ergänzt Landrat Christoph Rütter. Der Katastrophenschutztag NRW sollte der Bevölkerung zeigen, wie interessant und abwechslungsreich ein Ehrenamt im Katastrophenschutz sein kann und wie man sich selbstständig auf den Ernstfall vorbereiten kann.

Die Hauptgefahren durch Extremwetter stellen zum Beispiel Hochwasser oder extreme Wetterlagen, wie Stürme, starke Regenfälle oder Dürreperioden, dar.

Das Gleiche gilt aber auch für große Unglücksfälle mit vielen Verletzten oder für die Freisetzung von besonderen Gefahrenstoffen in die Luft, den Boden oder das Wasser. Der Katastrophenschutz ist auch gefordert, wenn Pandemien drohen oder kritische Infrastruktureinrichtungen, wie etwa die Stromversorgung oder Kommunikationsverbindungen, ausfallen.



Der Katastrophenschutztag des Landes Nordrhein-Westfalen wurde im Rahmen der Imagestrategie für das Ehrenamt erstmalig im Jahr 2021 in der Stadt Bonn ausgerichtet. Es folgten im Jahr 2022 weitere Katastrophenschutztage in den Städten Dortmund und Krefeld.

Elternbegleitbuch

– der wertvolle Alltagsbegleiter in der Stadt Paderborn

Wegweiser liefert ausführliche Informationen und Kontakte für Familien mit jungen Kindern

Mittlerweile ist das Elternbegleitbuch aus dem städtischen Bildungsbüro Kind & Ko des Jugendamtes der Stadt Paderborn nicht mehr wegzudenken. Nach einer fast zweijährigen Vorbereitungszeit wird die 6. Auflage mit rund 600 Kontakten, Ratschlägen und Informationen veröffentlicht. Alle Eltern mit einem neugeborenen Kind und zugezogene Familien mit Kindern bis zum 2. Lebensjahr können das Elternbegleitbuch kostenfrei erhalten. Die ehrenamtlichen Willkommensbesucherinnen „KOSIAN“ bringen den Wegweiser entweder direkt zu ihnen nach Hause oder Familien können sich diesen im Bildungsbüro Kind & Ko abholen.

Der praxisnahe Ratgeber für Familien umfasst zahlreiche Angebote zu verschiedensten Themen, die Familien im Alltag interessieren und für sie wichtig sind.

Unterteilt nach Rubriken wie „Gesundheit; Gruppen, Kurse, Treffs; Freizeit; Bildung und Beratung und Unterstützung“ listet das Nachschlagewerk nicht nur alle Kontakte, sondern auch Kurzbeschreibungen der einzelnen Einrichtungen. Ein eigenes Kapitel ist auch den wichtigsten Kontakten in der Stadtverwaltung Paderborn gewidmet. Die klare Strukturierung des Buchs hilft dabei, die Übersicht zu bewahren. Trotz der hohen Informationsdichte ist das Elternbegleitbuch alles andere als langweilig. Dafür sorgen – wie bei fast allen bisherigen Auflagen – die kinderfreundlichen Illustrationen von Birgit Kloppenburg.

Die lückenlose Präsentation der Informationen im Elternbegleitbuch ist maßgeblich seinem Herausgeber zu verdanken, dem Bildungsbüro Kind & Ko des Jugendamtes der Stadt Paderborn. Hier ist seit mehr als 15 Jahren viel Expertise

über Familien mit Kindern bis zu zehn Jahren versammelt. Das Bildungsbüro wurde 2008 gegründet, um die Familienfreundlichkeit in Paderborn gezielt zu fördern und ist heute eine Anlaufstelle für alle Familien in Paderborn mit Kindern bis zu zehn Jahren. Die Koordinatorinnen helfen Familien bei allen Fragen von der Zeit der Schwangerschaft bis zum Übergang von der Kita in die Grundschule. Darüber hinaus bietet das Bildungsbüro die Frühstückstreffs „Baby & Ko“ sowie das Kindercafé „Kind & Ko“ an, die ebenfalls im Elternbegleitbuch ausführlich beschrieben werden. Mit der Gesamtherstellung war das Paderborner Medienbüro Karl-Martin Flüter bereits zum fünften Mal beauftragt. Mitarbeiterin Maira Franke hat die vielen Daten zusammengetragen und das Buch produziert.

Die liebevolle Ausstattung und die sorgsame Aufbereitung der Daten hat dem Elternbegleitbuch in den vergangenen Jahren einen festen Kreis von Leserinnen und Lesern beschert: Neben den Familien schätzen auch viele Fachkräfte die enthaltenen Informationen. Auf den Seiten finden sich Beiträge über die Familienhebammen und Familienkinderkrankenschwestern der Stadt Paderborn, Mutter-Kind- und Vater-Kind-Kuren, Infos über und eine Anleitung zum Umgang mit dem Kindertagespflege- und Kita-Navigator oder das wichtige Thema „Inklusion“.

Eine gute Übersicht von allen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen ist ebenso enthalten und nach Stadtteilen sortiert – so können Eltern gezielt wohnortnah suchen. Auch die Früherkennungsuntersuchungen werden von der U1 bis U9 erläutert sowie auf die zahnärztlichen Kontroll-Untersuchungen ab der U5 hingewiesen.

In diesem Buch wartet auch wieder eine kleine Überraschung: Ein Plakat mit einfachen Yoga-Übungen für Klein & Groß, die Eltern mit und ohne ihr Kind ausprobieren können. Außerdem wird in einem Daumenkino eine Yoga-Übung gezeigt, die Familien zum aktiven Mitmachen einlädt.



Bildrechte: Stadt Paderborn



Die Koordinatorinnen des Bildungsbüros Kind & Ko freuen sich, das neue Elternbegleitbuch der Öffentlichkeit zu präsentieren. Bei Rückfragen und weiteren Informationen sind sie gerne erreichbar.

Weitere Informationen gibt es telefonisch unter der **Rufnummer 05251 8811183** oder im Internet unter **www.kindundko-paderborn.de**

Forschen, Staunen und Entdecken

Science Festival „Expedition Wissenschaft“ war voller Erfolg

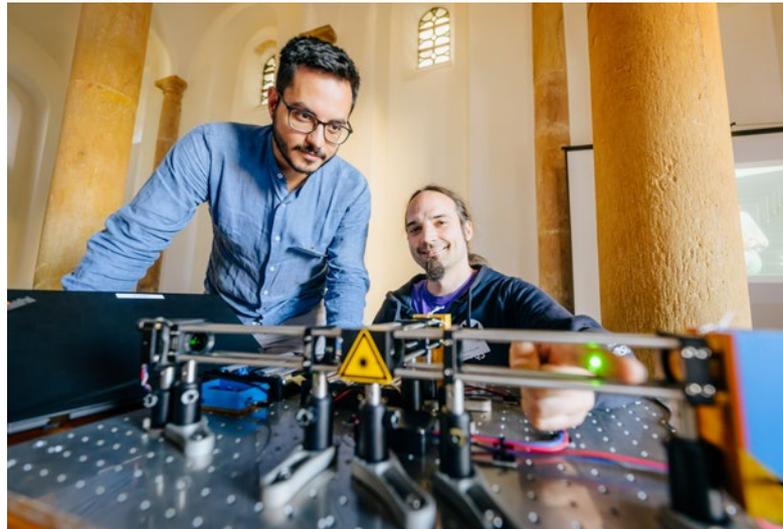
Auf eine spannende Reise in die Welt der Forschung haben sich am Wochenende zahlreiche Besucherinnen und Besucher in der Paderborner Innenstadt begeben: Das Science Festival „Expedition Wissenschaft“ lockte zum zweiten Mal mit spannenden Aktionen für alle Altersklassen. Mehr als 50 verschiedene Angebote luden bei bestem Wetter zum Forschen, Entdecken und Ausprobieren ein.

Ob Physik, Geschichte oder Biologie, Musik, Kunst oder Informatik, Archäologie oder Maschinenbau – dank einer Vielzahl von beteiligten Institutionen und einem breiten Themenspektrum war bei der „Expedition Wissenschaft“ für alle etwas dabei. Mitmachen war auch dieses Mal ausdrücklich erwünscht: Experimentierstationen, Workshops, Entdeckungstouren, Science-Talks, Escape-Rooms, Rallies und viele weitere kostenlose Angebote weckten Neugier und sorgten nicht nur bei kleinen Forscherinnen und Forschern für staunende Gesichter.

Premiere feierte in diesem Jahr das Bühnenprogramm zur „Expedition Wissenschaft“, das bei der ersten Auflage der Veranstaltung in 2021 pandemiebedingt nicht stattfinden konnte. Neben den aufsehenerregenden Science Shows des Fachbereichs Chemie der Universität Paderborn begeisterten die „Physikanten“, die unter anderem schon für „Galileo“, „Frag doch mal die Maus“ oder „Wer weiß denn sowas XXL“ eindrucksvolle Experimente gebaut haben, auf dem gut besuchten Rathausplatz. Um das Thema Biologie ging es beim Ensemble „Forschperspektive“, das gemeinsam mit dem Publikum die Verdauung unter die Lupe nahm.

„Wir haben viele positive Rückmeldungen zur Expedition Wissenschaft erhalten“, freut sich Jens Reinhardt, Leiter des Paderborner Stadtmarketings. „Unser Dank gilt allen Beteiligten, die auf so vielfältige und unterhaltsame Art Einblick in ihre Arbeit gegeben und jede Menge Wissen spannend vermittelt haben“, so Reinhardt.

Mit Unterstützung der Universität Paderborn und des Heinz Nixdorf MuseumsForums veranstaltete das Paderborner Stadtmarketing die „Expedition Wissenschaft“ zum zweiten Mal. Gemeinsam mit Paderborner Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen, Schulen, Museen und Kulturinstitutionen, Vereinen und Menschen der Paderborner Stadtgesellschaft wurde ein vielfältiges Programm entwickelt, bei dem aktuelle Fragestellungen unterschiedlichster Disziplinen auf lokale Themen, Orte und Menschen trafen. An 18 Stationen gab es Wissenschaft zum Anfassen: vom Rathaus über das Paderquellgebiet, das Mühlencafé oder die Bibliothek bis hin zum Paderborner Dom.



Bildrechte: Stadt-Paderborn, Fotograf: Besim Mazhijq



Spürbar im Aufwind

Flughafen Paderborn/Lippstadt genießt in der Region große Wertschätzung

Eine aktuelle Auswertung der Google-Rezensionen hat es eindrucksvoll gezeigt: Der Flughafen Paderborn/Lippstadt zählt zu den beliebtesten Airports in ganz Deutschland.

Perfekte Erreichbarkeit, schnelle Abfertigung, keine Streiks, ausreichend Parkplätze, sauber, übersichtlich, freundliches Personal – mit diesen Vorzügen kann der Heimathafen punkten. Im Interview erläutert Geschäftsführer Roland Hüser, warum der Flughafen so erfolgreich ist.

Herr Hüser, was macht den Flughafen Paderborn/Lippstadt zum Heimathafen für viele Menschen in der Region?

Sie sagen es schon: Der Erfolg und die Zukunft unseres Flughafens entscheiden sich vor Ort. In unserem Einzugsgebiet wohnen rund sechs Millionen Menschen, für die unser Airport eine wichtige Funktion in der öffentlichen Infrastruktur einnimmt. Wir fühlen uns unserer Heimat sehr verbunden. Der Anonymität von Massenabwicklung im Flugverkehr setzen wir die Individualität von Services entgegen, die aus Passagieren willkommene Gäste machen.

Was können wir uns darunter konkret vorstellen?

Die Nähe verdeutlicht sich in der schnellen Erreichbarkeit über staufreie Autobahnen und in der persönlichen Note, mit der wir unseren Fluggästen vor dem Start und nach der Landung begegnen. Hinzu kommen Überschaubarkeit und Transparenz, kurze Wege und schnelle Prozesse. Wir haben den Anspruch, bei Freundlichkeit und Serviceorientierung einen Spitzenplatz in der Rangliste der deutschen Flughäfen einzunehmen.

Der aktuelle Erfolg gibt Ihnen recht. Wie hat sich der Flugverkehr zuletzt entwickelt?

Nach der Corona-Pandemie sind wir richtig durchgestartet. Die Anzahl der Fluggäste konnten wir über 129.292 im Jahr 2021 auf 502.629 im Geschäftsjahr 2022 ausbauen. Das wirtschaftliche Jahresergebnis korrespondiert mit der dynamischen Entwicklung. Im Jahr 2022 erzielten wir einen Jahresüberschuss in Höhe von 462.500 Euro. Damit haben wir ein solides Fundament für die Zukunft.

Und wie sieht der aktuelle Verlauf im Jahr 2023 aus?

Sehr positiv! Wir hatten beispielsweise in den NRW-Sommerferien durchaus mit einem deutlichen Wachstum von mehr als 10 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gerechnet. Diese Zielsetzung konnten wir nochmals stark übertreffen: In den sechs Wochen haben 151.836 Passagiere unseren Flughafen genutzt, was einer Steigerung von 25 Prozent entspricht. Auch gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 konnten wir in den NRW-Sommerferien um starke 14 Prozent zulegen. Somit gehe ich für das ganze Jahr 2023 von einem weiteren Wachstum aus.

Was sind aktuell denn die beliebtesten Ziele am Heimathafen?

Palma de Mallorca war lange Zeit die Destination, die uns die meisten Fluggäste beschert hat. In den vergangenen beiden Jahren hat sich Antalya an die Spitze gesetzt. Wir sind stolz darauf, zwei derart starke Volumenziele zu haben. Auch die neuen Destinationen Alicante und Málaga, die von Ryanair bedient werden, erfreuen sich großer Beliebtheit.

Apropos Ryanair: Wie zufrieden sind Sie mit dem Start dieses neuen Partners?

Aus dem Stand hat Ryanair bei uns sehr gute Ergebnisse erzielt. Dafür gibt es mehrere gute Gründe, vor allem auch die starke Kaufkraft in der Region. Wir haben mit Ryanair einen starken und verlässlichen Partner hinzugewonnen, der auch in wirtschaftlicher Hinsicht zum Erfolg unseres Flughafens beiträgt.

Seit Mai sind wieder Mietwagen am Flughafen erhältlich. Wie wichtig ist dieses Angebot?

Mit der Eröffnung der SIXT Mietwagen-Station haben wir beim Ausbau des Services den nächsten Schritt gemacht. SIXT ist als international führender Anbieter ein idealer Partner für uns. Die Öffnungszeiten orientieren sich an den Ankünften der Lufthansa-Flüge, die unseren Airport täglich mit dem Flughafen München verbinden.

Seit einiger Zeit gibt es auch den Innovationsflughafen PAD. Was läuft hier genau?

Gemeinsam mit zahlreichen Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft wollen wir am Flughafen Paderborn/Lippstadt eine einzigartige Umgebung für Entwicklung, Test und Validierung von zukünftigen Landside, Airside und Terminal Operations entwickeln. Dabei haben wir vor allem auch nachhaltige und autonome Flugsysteme im Blick. Die ersten vielversprechenden Projekte sind bereits gestartet.

Informationen zum Flughafen finden Sie auch unter:
www.airport-pad.com

Erster Airport Kids Run am Heimathafen

Am 29. Oktober gibt es bis zu 1.000 Euro für die Klassenkasse zu gewinnen

Der Countdown für den Airport Run 2023 am Sonntag, 29. Oktober, läuft bereits. Während sich die Erwachsenen bereits ihren Startplatz bei dem beliebten Volkslauf sichern können, hat der Flughafen Paderborn/Lippstadt eine weitere Neuerung im Programm.

Beim ersten Airport Kids Run können sich Grundschul Kinder der Klassen 3 und 4 bis zu 1.000 Euro für die Klassenkasse sichern.

Startschuss für den Airport Kids Run, die über eine Strecke von 1,7 Kilometer auf der Start- und Landebahn verläuft und somit ein einzigartiges Sport-Erlebnis in der Region darstellt, ist um 11 Uhr.

Die Schulklassen mit den besten Platzierungen in den Gruppenwertungen erhalten tolle Preise:

- 1. Preis - 1.000 Euro**
- 2. Preis - 500 Euro**
- 3. Preis - 250 Euro**

Parallel zum Lauf gibt es ein familienfreundliches Rahmenprogramm mit Hüpfburg und weiteren Attraktionen.

Für die Premiere des ersten Airport Kids Runs läuft ab sofort die Anmeldung unter

www.airport-pad.com

So beeinflusst die Psyche unser Verhalten im Straßenverkehr

Ein Experte gibt Tipps für mehr Achtung auf der Straße

(djd). Welches Verhalten legen Verkehrsteilnehmende auf der Straße an den Tag und warum? Diese Fragen beschäftigen den Verkehrspsychologen Dr. Hardy Holte. Als Experte unterstützt er die vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr und dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat 2023 gestartete Verkehrssicherheitsinitiative #mehrAchtung. Seine Erkenntnisse zeigen: Wie rücksichtsvoll jemand im Straßenverkehr unterwegs ist, hängt von der Einstellung des Einzelnen ab – aber auch von Erfahrungen und Vorurteilen gegenüber anderen Verkehrsteilnehmenden. Das Ausmaß der Rücksicht hängt zudem von den persönlichen Umständen und der Situation ab. Um achtsamer auf der Straße unterwegs zu sein, hilft es, die Perspektive anderer Verkehrsteilnehmender einzunehmen.

Positives Verhalten kann ansteckend auf meine Mitmenschen wirken

Der Mensch hat das Bedürfnis, sich sicher im Raum zu bewegen. Im Straßenverkehr bedeutet Sicherheit: Rücksicht auf andere nehmen. Die Verkehrsteilnehmenden tragen durch ihr eigenes achtsames Verhalten ihren Teil zur Sicherheit bei

und sorgen dafür, dass aus einer sicheren Situation keine aggressive und gefährliche wird. Außerdem signalisieren sie somit ihren Respekt für andere Verkehrsteilnehmende und deren Bedürfnis, sicher auf der Straße unterwegs zu sein. Wer respektvoll behandelt wird, verhält sich auch respektvoll: „Das dahinterstehende Prinzip funktioniert wie eine Art Belohnung, die erhalten und zurückgegeben wird. So entsteht ein sich selbst verstärkender Kreislauf der Achtsamkeit“, erläutert Dr. Holte.

Ärger im Straßenverkehr lässt sich vermeiden

Um Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmenden zu vermeiden, bestehen laut Dr. Holte drei Möglichkeiten: Erstens nicht aggressiv fahren. Zweitens nicht aggressiv auf andere reagieren, die sich rücksichtslos verhalten. Drittens lernen, sich nicht so leicht ärgern und provozieren zu lassen. Solche Emotionen sind in der Regel die Vorläufer von Aggressionen. Hilfreiche Maßnahmen zur Vermeidung von Ärger im Verkehr sind beispielsweise das Einhalten aller Verkehrsregeln, in sich anbahnenden Konflikten nachzugeben und eigene Fehler einzugestehen.

Foto: djd/BMDV

Man kann anderen ruhig den Finger zeigen. Wenn's der richtige ist.

Bringen wir #mehrAchtung auf die Straße.

#mehrAchtung

Eine Verkehrssicherheits-Initiative von BMDV, BfL und der djd auf Twitter: #mehrAchtung.de

Das eigene Umfeld sensibilisieren

Alle Verkehrsteilnehmenden sollten sich ihres Handelns bewusst sein. Dr. Holte erklärt: „Wir sollten Familie und Freunde auf Fehlverhalten im Straßenverkehr aufmerksam machen, wenn wir es beobachten. So machen wir ihnen bewusst, dass ein solches Verhalten gefährlich und rücksichtslos ist und nicht von den Mitfahrenden toleriert wird.“ Es hilft, die konkreten Gefahren zu benennen, die von dem Fehlverhalten ausgehen.“

Für mehr Rücksicht auf der Straße sensibilisiert darüber hinaus #mehrAchtung unter www.mehr-achtung.de

Autoherbst

Perfekter Fahrbahnkontakt und gute Sicht sind jetzt besonders wichtig

(djd). Der Herbst bringt für Autofahrer besondere Herausforderungen. Nieselregen und Nebel schränken die Sicht ein. Durch feuchtes Laub oder „Bauernglatteis“ - den Schlamm, den landwirtschaftliche Fahrzeuge auf Landstraßen hinterlassen - können Fahrbahnen fast so rutschig werden wie mit Schnee und Eis. Gute Sicht und ein optimaler Kontakt zur Straße sind jetzt essenziell, um sicher unterwegs zu sein.

Die Wischerblätter: Kleiner Gummi, große Wirkung

Hitze und die UV-Strahlung der Sommersonne setzen den Wischerblättern ebenso zu wie das Schrubben über trockene Scheiben, Schmutz oder die Reste von Insekten. Wenn sich dann im herbstlichen Nieselregen Schlieren oder Streifen zeigen, hat die empfindliche, auf Millimeterbruchteile zugeschnittene Gummilippe bereits Schaden genommen und die Wischerblätter sollten umgehend ersetzt werden. Die Fachleute des Deutschen Kfz-Gewerbes raten, sie jährlich auszutauschen.

Die Beleuchtung: aktive und passive Sicherheit

Bei Dunkelheit und Regen und erst recht bei Nebel ist eine intakte und perfekt eingestellte Beleuchtung ein wichtiger Sicherheitsfaktor - für den Fahrer selbst, aber auch für andere Verkehrsteilnehmer. Falsch eingestellte Frontscheinwerfer können den Gegenverkehr blenden und zu gefährlichen Situationen führen. Defekte Rück- oder Nebelschlussleuchten machen das Fahrzeug für andere Verkehrsteilnehmer schlechter sichtbar. Im Rahmen des Licht-Tests im Oktober oder bei einem Fahrzeugcheck kann die Fachwerkstatt prüfen, ob alle Lichtelemente funktionieren und die Einstellungen justieren.

Die Reifen: rechtzeitig Wechseltermin vereinbaren

Spätestens ab Oktober sollten die Sommerreifen gegen winterliche Bereifung ausgetauscht werden, da sie bei niedrigen Temperaturen mehr Grip zur Fahrbahn halten. Beim Reifenwechsel kann die Werkstatt den Zustand der Winterreifen prüfen: Liegt das Restprofil noch bei mindestens drei Millimetern? Sind die Pneus schadenfrei? Gerade im Herbst und Winter auf Fahrbahnen mit Nässe, Raureif oder Eis ist ein perfekter Zustand besonders wichtig.



Ein Experten-Tipp
von Rüdiger Röhl

Jetzt up-biegen - zur ERGO Kfz-Versicherung!

Manchmal lohnt es sich,
die richtige Up-fahrt zu nehmen.

Von Grund auf gut geschützt

Mit der ERGO Kfz-Versicherung „Smart“ oder „Best“ erleben Sie im Ernstfall keine bösen Überraschungen. Denn bei uns sind alle wichtigen Leistungen automatisch enthalten. Darüber hinaus können Sie Ihren Bedarf mit individuellen Bausteinen absichern. Unser Produkt „Best“ bietet Ihnen dabei alle Möglichkeiten. Wer „Smart“ wählt, kann dagegen bares Geld sparen.

Werkstattbonus

Einer der Bausteine, die Sie wählen können: der Werkstattbonus. Nach einem Unfall innerhalb Deutschlands kümmern wir uns darum, dass Ihr Auto in einer Premium-Werkstatt fachgerecht repariert wird. Inklusive Ersatzfahrzeug und weiteren Serviceleistungen. Und das Beste: Mit dem Baustein Werkstattbonus können Sie außerdem sparen. Und zwar gibt es 20% Nachlass auf den Kasko-Beitrag.

**Sprechen Sie Ihren ERGO Berater vor Ort
direkt an wenn es um Ihre Kfz-Versicherung
geht und wechseln Sie jetzt und profitieren
von starken Leistungen und fairen Preisen.**

ERGO

Ihr Versicherungspartner vor Ort:

Subdirektion
Rüdiger Röhl

Detmolder Str. 267, 33175 Bad Lippspringe

Tel 05252 53187

ruediger.roehl@ergo.de

www.ruediger-roehl.ergo.de

R Magaziner eporter

Menschen der Region

In den monatlichen Ausgaben des Magazins Reporter geht es schwerpunktmäßig um Menschen der Region. Um Schicksale, Träume und Karrieren.

Diese hochwertigen Magazine erscheinen in Lippe und Paderborn an jeweils über 1.000 Auslagestellen. Sie sind stark in der Reichweite und nahezu zeitlos im Inhalt.

Die regionalen Printausgaben finden Leser an vielen ausgewählten Auslagestellen. Beim Friseur, beim Arzt, in der Gastronomie, im Fitnesscenter, im Einzelhandel, in der Touristinfo u.v.m.

Alle digitalen Ausgaben finden Sie im Internet unter: www.reporter-magazin.de



Ratgeber Feiern

Egal ob bei schlichten Geburtstagen oder bei großen Jubiläumstagen, die Organisation ist oft komplex. Von der Location-Auswahl bis hin zur musikalischen Begleitung, bietet professionelle Planung viele Vorteile.

Unser Magazin „Ratgeber Feiern“ liefert Tipps und präsentiert Experten, um Ihre nächste Veranstaltung zu einem unvergesslichen Highlight zu machen.

Die aktuelle Ausgabe finden Sie im Internet unter: www.ratgeber-feiern.de

SennePlus

Unter www.SennePlus.de erscheinen täglich Meldungen aus Schlangen, Bad Lippspringe und der Umgebung.

In der monatlichen Printausgabe als auch online wird über lokale Politik, Kultur sowie aus dem Vereinsleben und anderen aktuellen Entwicklungen berichtet.

Die Printausgabe finden Leser an vielen ausgewählten Auslagestellen in der Region.

Auch auf der rein werbefinanzierten Online-Plattform sind alle Inhalte ohne Abo und kostenfrei für die Leser in vollem Umfang zugänglich. Hier ergeben sich zusätzliche Werbemöglichkeiten für die regionale Wirtschaft. www.senneplus.de



Ausflugsziele für Familien

Ausflugsziele für Familien ist seit 2013 als Ideengeber im praktischen DIN-lang Hosentaschenformat der ideale Begleiter für Familienausflüge in der Region.

Die Printausgabe ist erhältlich bei Ausflugszielen, in Tourist- und Bürgerinformationen, sowie in Kindergärten und zahlreichen anderen Auslagestellen, wie dem Einzelhandel, Tankstellen u.v.m.

Die gesamte Ausgabe finden Sie auch im Internet unter: www.ausflugsziele-für-familien.de

Lippeportal

Lippeportal ist seit über 20 Jahren das monatliche Veranstaltungs-Magazin mit hunderten Informationen über Konzerte, Theater, Stadtfeste, Freizeit, Wellness, Recht, Bücher, Bildung, Gastronomie, Einzelhandel u.v.m. in Lippe.

Die monatliche Printausgabe erhalten Leser an über 400 Auslagestellen in Lippe. Damit ist das Lippeportal nahezu unübersehbar.

Die digitale Ausgabe inklusive aller Anzeigen finden Sie auch im Internet unter: www.lippeportal.de



Magazine für Kunden, Mitarbeiter und andere Zielgruppen

Nicht nur für Unternehmen der freien Wirtschaft, Vereine und Organisationen, sondern auch für kommunale Träger, Parteien und Verwaltungen erstellen wir individuelle Magazine, Jahresberichte, Programme und andere Drucksachen.

Kommunal
Druck

Wir lieben Veranstaltungen und Storytelling in jeder Form.

In unseren Printausgaben und auf unseren Online-Portalen informieren wir jeden Monat über kommende Events und besonderen Highlights.

In unseren Magazinen erzählen wir Geschichten über Menschen der Region. Über ihre Schicksale, Glücksmomente und was sie bewegt.

Gemeinsam lernen wir heimische Unternehmen kennen. Die bodenständigen Familienbetriebe mit langer Tradition, die innovativen Startups und die vielen inspirierenden „Hidden Champions“.

Das sind die Momente, Menschen, Unternehmen und Produkte, die uns begeistern, und für die wir gerne werben.

Wir sind jedoch nicht nur Verlag, sondern bieten unseren Kunden auch den kompletten Service unserer Werbeagentur.

- Visitenkarten und Briefpapier
- Flyer und Prospekte
- Kunden- und Mitarbeitermagazine
- Internetseiten und Social-Media
- Fotos, Videos und Presstexte
- Social-Media-Guidelines und Schulungen
- Kampagnenführung und Budgetplanung
- und vieles mehr

Sie brauchen etwas anderes?
Oder wollen Sie einfach mal ganz grundsätzlich über Möglichkeiten für Ihr Marketing sprechen?

Kein Problem. Rufen Sie uns an:
0 52 31 - 92 70 70



Teutrine
Medien & Consulting

Premiere der LIBOFAIR macht Lust auf mehr Nachhaltigkeit

Bunter Informations-Strauß lockte viele Gäste ins Paderborner Liborianum

Nachhaltiges Leben steht in Paderborn bei vielen Menschen im Fokus. Dementsprechend groß ist das Informationsbedürfnis zu den unterschiedlichsten Aspekten des zukunftsorientierten Alltags. Das Team des Liborianum, Bildungs- und Tagungshaus des Erzbistums Paderborn, hat diesen Trend aufgegriffen und jetzt mit der LIBOFAIR eine eigene Nachhaltigkeitsmesse veranstaltet.

Der große Zuspruch seitens der Aussteller und Gäste beweist, dass die Entscheidung richtig war.

Entsprechend positiv fiel das Fazit von Linda Michalke, Direktorin und Leitung Bildungshaus im Liborianum, nach der

ersten LIBOFAIR aus: „Ich bin sehr zufrieden mit der Premiere unserer Nachhaltigkeitsmesse und habe bereits während der Veranstaltung viel Lob für mein Team, das die Messe organisiert hat, bekommen.“

In der Tat konnte sich das Programm sehen lassen; für alle Altersgruppen wurde etwas geboten. Großen Anteil daran hatte die Abteilung Schulpastoral im Erzbistum Paderborn. Auch die Kulinarik kam nicht zu kurz: Das Team des Liborianum zeigte das gesamte Leistungsspektrum und machte dabei beste Werbung für das Bildungs- und Tagungshaus.

Mit im Messeboot waren Partnerinnen und Partner des Liborianum, die sich ebenfalls der Nachhaltigkeit verschrieben haben. „Verantwortungsvolles Handeln für Umwelt und Gesellschaft ist uns ein zentrales Anliegen“, sagt Linda Michalke, die deutlich macht, dass das Haus als „Faire Einrichtung“ zertifiziert ist.

Wie vielfältig Nachhaltigkeit ist, konnten die Besucherinnen und Besucher der LIBOFAIR erleben: Diverse Wissensspiele, Präsentationen von Lebensmitteln, Grillkohle, Kleidung, Möbeln und weiteren fairen Produkten, aber auch die Themen nachhaltige Bestattung, nachhaltige Geldanlage und Mobilität sowie regenerative Energie stießen auf großes Interesse.

Das Erzbistum Paderborn bereicherte die LIBOFAIR unter anderem mit Informationsangeboten zum Klimaschutzmanagement und zur Schöpfungsverantwortung; das Medienzentrum präsentierte seine reiche Literaturlauswahl zum Themenkomplex.

Der Nachwuchs wurde spielerisch niedrigschwellig an das Thema Nachhaltigkeit herangeführt. Sei es durch das Angebot des Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb Paderborn (ASP), selbst Papier zu schöpfen, durch die Beschäftigungsbausteine vom Kolpingjugend Diözesanverband Paderborn oder durch Informationen des Schülerlabor coolMINT Paderborn über buchbare Workshops: Die Vielfalt der Aktivitäten war groß.

Gefragt waren auch die Blicke hinter die Kulissen des Liborianum, die im Rahmen von Hausführungen möglich waren.

Lediglich die Workshops wurden teilweise nicht so stark nachgefragt, wie erhofft. „Sollte es eine Neuauflage der LIBOFAIR geben, werden wir das Gesamtkonzept sicher ein wenig anpassen“, sagt Bildungsreferentin Magdalena Wecker. Am Ende der Veranstaltung herrschte jedoch große Einigkeit im vielköpfigen Orgateam: „Es war anstrengend, aber die Mühe hat sich gelohnt.“



Fotos: Liborianum

Veggie-Day für Vierbeiner

Es spricht nichts dagegen, Hunde zumindest teilweise fleischfrei zu füttern

(djd). Ob es um das Tierwohl geht oder darum, das Klima und die endlichen Ressourcen unserer Welt zu schonen: Eine vegetarische Lebensweise ist längst keine Nische mehr. Der Anteil an Veganern, Vegetariern und Flexitariern, die nur hin und wieder Fleisch essen, nimmt stetig zu – auch unter den Hundehaltern. Dann ist der Schritt nicht mehr weit, sich zu fragen, ob man sein Tier vielleicht ebenfalls vegetarisch oder fleischreduziert ernähren kann. Laut dem Deutschen Tierschutzbund ist das bei gesunden Hunden, die keine spezielle Diät benötigen, auch durchaus möglich, besonders, wenn man nicht ausschließlich vegetarisch füttert, sondern nur gelegentlich. Gegen einen regelmäßigen Veggie-Day für den Vierbeiner spricht also nichts.

Auf die Zusammensetzung kommt es an

Damit der beste Freund des Menschen auch ohne Fleisch alles bekommt, was er braucht, ist bei vegetarischem Futter eine ausgewogene Zusammensetzung besonders wichtig. Denn Hunde sind zwar Omnivore (Allesfresser) und kommen daher mit pflanzlicher Nahrung sehr gut zurecht. Sie benötigen für ihre Grundversorgung aber auch essenzielle Aminosäuren, die vor allem in tierischen, nicht aber in allen pflanzlichen Rohstoffen vorkommen. In einem guten Verhältnis findet man sie etwa in Soja, weshalb in der neuen Vegetarian-Linie von Christopherus unter anderem fermentiertes Sojaprotein verwendet wird. Zugewetzt werden außerdem Taurin und die Aminosäure L-Methionin, die ebenfalls eine wichtige Rolle in einer gesunden Hundeernährung spielen – mehr unter www.christopherus-hund.de. So wird in dem getreidefreien vegetarischen Futter eine Qualität und Verdaulichkeit der Aminosäuren erreicht, die mit fleischhaltigem Futter vergleichbar ist.

Futterumstellung langsam angehen

Neben der „Hauptmahlzeit“ lässt sich insbesondere bei Snacks und Dental Sticks der Fleischanteil reduzieren, die die neue Linie ebenfalls umfasst. Denn sowohl die Belohnung im Training oder beim Gassigehen als auch der Knabberspaß für saubere Zähne müssen nicht immer tierischen Ursprungs sein. Hauptsache, es schmeckt dem Vierbeiner. Und das scheint kein Problem zu sein, denn in Futtertests haben sich die vegetarischen Varianten bewährt und stehen fleischhaltigen nicht nach. Damit sich die Verdauung wie bei jedem anderen Futterwechsel auch an das neue Futter gewöhnen kann, wird empfohlen, das gewohnte Futter in Teilen durch kleinere Mengen des neuen Futters zu ersetzen und den Anteil dann langsam zu steigern. So steht einem regelmäßigen Veggie-Tag für Zwei- und Vierbeiner nichts mehr entgegen.



Scottish-Fold-Mix Kater Thibout

Der Scottish-Fold-Mix Thibout kam als Fundkater im August zu uns. Obwohl er so außergewöhnlich aussieht und auch schon kastriert war, scheint ihn niemand zu vermissen. Wir schätzen, dass er so 4-5 Jahre alt ist.

Thibout ist nun nach erfolgter Impfe, Entwurmung und Chipung ins Katzenaussegehege umgezogen.

Mit Artgenossen hat er nicht besonders viel am Hut und hält sie sich am liebsten auf Abstand. Er ist eher ein typischer Einzelgänger. Zu Menschen ist er schon recht zutraulich und genießt auch die Zuwendung. Aber sobald sich andere Katzen einem ebenfalls nähern, reagiert er ungehalten.

Daher wünschen wir uns für Thibout ein Zuhause bei Katzenfreunden, ohne andere Tiere, und wo er später auch Freigang genießen kann.

**Bei Interesse vereinbaren
Sie gerne einen Termin mit uns:**

E-Mail: info@tierheim-paderborn.de

Tel.: 05254 - 12355



Tierheim „Tiere in Not e.V.“ Paderborn

Hermann-Löns-Str. 72 • 33104 PB-Schloß Neuhaus
www.tierheim-paderborn.de

Spendenkonto: Sparkasse Paderborn Detmold Höxter
IBAN: DE47 4765 0130 0019 0013 04
BIC: WELA DE 3LXXX



Der Neubau des Paderborner Rathauses entstand von 1613 bis 1620 auf Veranlassung des Fürstbischofs Dietrich von Fürstenberg.

Foto: djd/Weserrenaissance-Museum Schloß Brake/TI Paderborn

„Gesichter der Weserrenaissance“ in Ostwestfalen-Lippe

Virtuell und real: Neue Angebote machen die Entdeckungsreise noch spannender



(djd). 400 Jahre alte Schlösser, Adelssitze, Rathäuser und Festsäle prägen den Nordosten von Nordrhein-Westfalen. Auf einer Reise durch den Landstrich können Gäste in die Zeit der Weserrenaissance eintauchen und das reiche Baukulturerbe erleben. Dank des vom Heimatministerium NRW geförderten Projekts „Gesichter der Weserrenaissance“ ist eine solche Entdeckungstour nun vor allem auch für Familien und junge Menschen interessant.

Auf einer Reise durch den Landstrich können Gäste in die Zeit der Weserrenaissance eintauchen und das reiche Baukulturerbe erleben.

Foto: djd/Weserrenaissance-Museum Schloß Brake/Herrmann

Gesichter und Geschichten entdecken

Die Macher hinter dem Projekt wie der Lippische Heimatbund, der Kulturkreis der Weserrenaissance, die Stiftung Eben-Ezer und das Weserrenaissance-Museum Schloss Brake in Lemgo haben sich einiges einfallen lassen.

Das zeigt schon ein Blick auf die neue Homepage:
www.gesichter-weserrenaissance.de

Zehn markante Gebäude der Weserrenaissance stehen dabei - stellvertretend für die schillernde Epoche - im Mittelpunkt: Schloss Brake, das sogenannte Hexenbürgermeisterhaus Lemgo sowie das Rathaus mit dem einmaligen Apothekenerker in Lemgo, das Fürstliche Residenzschloss Detmold, Schloss Barntrup, Schloss Wendlinghausen, das Rathaus in Höxter, das Grabmal von Fürstbischof Dietrich von Fürstenberg im Dom zu Paderborn sowie das dortige Rathaus und Schloss Neuhaus.

Einblicke ins Schlafgemach

Die Homepage bietet jede Menge Informationen zu den Gebäuden und Personen, farbige Fotostrecken und kurzweilige Mitmachangebote für Kinder.

In zehn Kurzfilmen kommen zudem Protagonisten aus der Geschichte der Bauwerke zu Wort und entführen die Zuschauer direkt in vergangene Zeiten. Wie haben die Bewohner gelebt? Welche Sorgen und Probleme gab es zu dieser Zeit? Was hat die Gesellschaft bewegt?

Auf Schloss Brake unterhält einen zum Beispiel Graf Simon VI., während er seinem Maler Porträt steht - und auf Schloss Detmold macht sich Katharina von Waldeck in ihrem Schlafgemach Sorgen um die Besitztümer. Darüber hinaus bietet ein virtuelles Museum wissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema Weserrenaissance.

Drei touristische Tagestouren

Das virtuelle Eintauchen in die Epoche macht Lust auf die nächste Reise. Es lohnt sich, die prachtvollen Gebäude „live“ zu sehen und zu erleben. Zum Beispiel auf einer der drei angebotenen touristischen Tagestouren, die gleich mehrere Weserrenaissance-Hotspots miteinander verbinden. Auf der Tagestour „Mächtig und Prächtigt“ lernt man mehr über die „VIPs der Weserrenaissance“. Wie haben sie gelebt und was haben sie sich geleistet?

Praktisch: Plaketten und Stelen vor Ort mit QR-Codes führen direkt zur umfangreichen Homepage samt der vielseitigen Informationen. Sprechende Mitmachstationen, etwa beim Weserrenaissance-Museum Schloss Brake, dürften vor allem den jüngeren Besuchern gefallen.



Auch Schloss Wendlinghausen gehört zu den prachtvollen Gebäuden der Weserrenaissance.

Foto: djd/Weserrenaissance-Museum Schloß Brake/von Reden



Der lippische Edelherr Bernhard II. veranlasste um 1190 zeitgleich mit der Gründung der Stadt Lemgo den Bau der großen Wasserburg Brake.

Foto: djd/Weserrenaissance-Museum Schloß Brake/Scheidt



Foto: IHK Ostwestfalen

#könnenlernen – Ausbildung macht mehr aus uns

IHK-Ausbildungskampagne geht in die nächste Runde

Es ist groß und fällt auf: Das neue Fassaden-Banner „#könnenlernen – Ausbildung macht mehr aus uns“ in der Bielefelder Innenstadt, an der Hauptgeschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld (IHK).

Mit ihrer bundesweiten Ausbildungskampagne unter dem Motto „#könnenlernen – Ausbildung macht mehr aus uns“ sprechen die 79 IHKs in ganz Deutschland Jugendliche, Schülerinnen und Schüler sowie Umsteigerinnen und Umsteiger an und geben dem Thema Ausbildung ein neues Bewusstsein. So soll mit der Kampagne ein positives Ausbildungs-Lebensgefühl unterstützt werden.

„Seit sechs Monaten heißt es jetzt #könnenlernen!“, sagt Jörn Wahl-Schwentker, Präsident der IHK Ostwestfalen. „Wir freuen uns sehr über die positive Resonanz. Über 20.000 Follower begleiten unsere Auszubildenden auf dem TikTok-Kanal, @die.azubis‘ und blicken in ihren Ausbildungsalltag, lassen sich bestenfalls zu einer Ausbildung in Industrie, Handel oder Dienstleistungen inspirieren“, zieht Wahl-Schwentker eine erste Bilanz.

Die IHK Ostwestfalen konnte zum Ausbildungsbeginn 2023 ein Plus von 5,5 Prozent – absolut 6.093 – neu eingetragenen Ausbildungsverträgen im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. „Das ist ein sehr erfreuliches Ergebnis und dennoch suchen viele Unternehmen weiterhin händeringend nach qualifiziertem Nachwuchs. Die Duale Ausbildung ist der perfekte Grundstein für den zukünftigen Karriereweg der jungen Menschen, das müssen wir weiterhin promoten“, un-

terstreicht Petra Pigerl-Radtke, IHK-Hauptgeschäftsführerin, die Relevanz der Kampagne. Der neue Kampagnen-Flight komme deshalb genau zur richtigen Zeit. Ende September gehen die IHKs mit einer großen „Out-of-Home-Aktion“ in eine neue Marketingoffensive.

Die IHK Ostwestfalen nutze diese, um auch in ihrem Bezirk noch einmal verstärkt für die Duale Ausbildung zu werben. Mit Fassadenbannern an der Hauptstelle in Bielefeld und an der Zweigstelle in Paderborn, Fahrzeugbeschriftungen der Dienstfahrzeuge und einer Plakataktion für Schulen werde die Kampagne für Ostwestfalen verlängert und ihren Zielgruppen nähergebracht.

„Die Jugendlichen haben beste Chancen auf einen Ausbildungsplatz, sie müssen sie nur nutzen. Die Bewerbungsphase für einen Ausbildungsstart 2024 hat bereits begonnen. Gleichzeitig werden auch immer noch Auszubildende für dieses Jahr gesucht“, motiviert Ute Horstkötter-Starke, IHK-Geschäftsführerin Berufliche Bildung.



Interessierte können auf der Online-Plattform „Ausbildungschance OWL“ oder der IHK-Lehrstellenbörse fündig werden.

www.aus-bildungschance-owl.de

www.ihk-lehrstellenbo-erse.de

Andreas Preising

für sein langjähriges Engagement im Ahorn-Sportpark geehrt

Der Ahorn-Sportpark freut sich, im Rahmen des Eröffnungsspieler der 34. European Squash Club Championships Andreas Preising, den 1. Vorsitzenden des Paderborner Squash Clubs (PSC), für sein langjähriges und außergewöhnliches Engagement für den Verein und den Paderborner Spitzensport zu ehren.

Seit der Gründung des Vereins im Jahr 1979 ist Andreas Preising unermüdlich für die Förderung des Squash-Sports tätig.

Andreas Preising ist nicht nur ein Squash-Enthusiast, sondern auch eine anerkannte Persönlichkeit im Paderborner Sportgeschehen und hat sich über viele Jahre hinweg unermüdlich für den Paderborner Squash Club eingesetzt.

Im Jahr 1999 wurde er bereits mit dem Goldenen Ahornblatt für seine langjährige Unterstützung und seinen Einsatz für den Verein ausgezeichnet. Dies war nur der Anfang einer Reihe von Ehrungen, die er im Laufe der Jahre erhalten sollte. Im Jahr 2003 wurde Andreas Preising zur Verdienten Persönlichkeit des Sports der Stadt Paderborn ernannt, was seine bedeutende Rolle bei der Förderung des Sports in der Region unterstreicht. Sein Engagement beschränkte sich jedoch nicht nur auf die lokale Ebene. Im Jahr 2017 erhielt er die NRW-Sportplakette als Anerkennung für sein herausragendes Engagement im Squash-Sport, das weit über die Grenzen Nordrhein-Westfalens hinausreicht.

Seine Leidenschaft und Hingabe für den Verein haben maßgeblich dazu beigetragen, dass der PSC zu einem der erfolgreichsten Squash Vereine Europas geworden ist. Mit insgesamt elf Europapokalsiegen und 17 Deutschen Meistertiteln bei den Herren sowie sieben Deutschen Meistertiteln der Damen kann der PSC zusammen mit Andreas Preising stolz auf diese herausragende Bilanz zurückblicken.

„Wir danken Andreas Preising für sein Engagement und für die jahrelange gute Zusammenarbeit zwischen dem Paderborner Squash Club und dem Ahorn-Sportpark,“ so Ralf Pahlsmeier (Geschäftsführer Ahorn-Sportpark).

Als Präsent erhielt er einen von Egon Hüls handbemalten originalen Dompflasterstein, der unter anderem Andreas Preisings größten Squash-Traum zeigt: einen Glascourt vor dem Paderborner Rathaus.



Foto: Farbecht Medienagentur

Maislabyrinth hat geöffnet

Halloween-Feier zum Abschluss



Nachdem vergangenes Jahr das beliebte Maislabyrinth auf dem Hof Jelowik ausfallen musste, hat es 2023 zur Freude aller Irrgartenfans wieder geöffnet.

Bis zum 31. Oktober besteht noch die Möglichkeit, Wege zwischen den hohen Maispflanzen (Obere Straße in Schlangen) zu erforschen, bevor die Saison mit der abschließenden Halloweenfeier endet.

Dieses Jahr verlagerte sich das Labyrinth an der Oberen Straße allerdings direkt neben die Aufenthaltsfläche mit Sitzmöglichkeiten und einer Strohburg zum Klettern für Kinder. Das hängt mit der Lage und Größe der Erdbeerfelder zusammen und hat zur Folge, dass der Irrgarten diesmal mit zwei Hektar und circa drei Kilometern an Wegstrecke kleiner ausfällt als sonst. Dafür können alle Erkunder auf Wegen entlangschreiten, die sich öfters treffen, wie Hofinhaber Wendelin Jelowik erläutert: „Der Aufbau ist im Gegensatz zur großen Variante anders. Es ist diesmal verzwickter und hat mehr kleinere Pfade, die zudem schmaler ausfallen. Außerdem laufen sie öfter zusammen, sodass man häufiger anderen Leuten begegnet.“

Auch ein neues Thema gibt es in diesem Jahr wieder zu entdecken. Eine Prinzessin wurde entführt und es gilt nun, vier Hinweise im Irrgarten zu finden, die der Polizei helfen, sie zu retten. Bewaffnet mit Stift und Zettel schreitet der Nachwuchs zwischen den Mais und sucht Hinweisschilder mit Bildern, welche jeweils einen Tipp bereithalten. Durch die grafische Darstellung können Kinder jeden Alters die Lösungen herausfinden und entweder aufschreiben, was dort abgebildet ist, oder das Bild grob abzeichnen. Nach dem

Auffinden aller Hinweise winkt am Ende eine Belohnung in Form von Süßigkeiten aus einer Schatzkiste.

„Es wurde auch in diesem Jahr sehr gut angenommen, da durch die Umsiedlung alles näher bei einander ist, was vor allem den Eltern gefällt“, erzählt Jelowik. „So herrscht eine lockere Atmosphäre in der Natur, die zusammen mit Musik zum Spielen und Entspannen einlädt.“

Neben dem Labyrinth hat auch der Verkaufsstand täglich geöffnet, wo momentan vor allem Zwetschgen, Äpfel und Kürbisse jahreszeitentechnisch Anklang finden. Aber auch Kartoffeln, Fruchtaufstrich und Eier lassen sich dort erwerben.

Zum Ende der Saison steht für alle Gruselfreunde dann noch das traditionelle Halloweenfest an. Los geht es am 31. Oktober ab 16 Uhr, wo das gesamte Gelände unheimlich dekoriert und mit Feuerstellen ausgestattet wird. Zusammen mit entzündeten Fackeln, die an dem Tag auch mit in das Maislabyrinth genommen werden dürfen, entsteht so eine ganz besondere Atmosphäre.

„Es soll vor allem ein schönes Familienhalloween werden, weshalb besonders unheimlich aussehende Gäste Rücksicht auf die kleineren Kinder nehmen sollen“, sagt Jelowik. „Ansonsten freuen wir uns wieder auf großartige Verkleidungen und einen tollen Abend. Die Veranstaltung hat ein offenes Ende, was je nach Witterung entschieden wird.“ Nach dem Fest wird der Mais schließlich gehäckselt und muss bis zur nächsten Saison für eine neue Variante des Irrgartens erst einmal wieder in die Höhe sprießen. www.hofjelowik.de

Wir expandieren und suchen:

Medienberater und Key-Account

Für Detmold, Lemgo, Bad Salzuflen, Schlangen und Paderborn

Matthias und Markéta Teutrine | 05231 - 92 70 70 | www.teutrine-medien.de



Der Herbst kommt!

Blumen Tofall hat die Farbtupfer für die bunte Jahreszeit

Wenn sich die Blätter langsam verfärben und sich morgens der Tau in den Spinnweben der Wiesen verfängt, dann weiß man, dass der Sommer nun zwar zur Neige geht, man auf die Farbenpracht aber keinesfalls verzichten muss.

Vor allem Heide mit ihren vielen Unterarten und Farbvarianten, insbesondere die robuste Besen- und Schneeheide, sorgt für farbige Tupfer und eine lange währende Blütenpracht.




Tofall's **BLUMENECKE**
Floristik | Dienstleistungen
Gartenpflege | Grabpflege

Tofalls Blumenecke

Bielefelder Straße 15 · 33175 Bad Lippspringe
Tel.: 05252 4213

Gartenbau Tofall

Richtweg 18 · 33175 Bad Lippspringe
Tel.: 05252 6947

E-Mail: kontakt@tofalls-blumenecke.de

www.tofalls-blumenecke.de



Foto: Erzbistum Paderborn

NRW-Schulbaupreis 2023

Grundschule St. Michael Paderborn ausgezeichnet Delegation um Dompropst Monsignore Joachim Göbel und Schulleiterin Anne Cordes nimmt Preis aus den Händen von NRW-Schulministerin Dorothee Feller entgegen

(pdp). Die vom Erzbistum Paderborn getragene und 2021 eingeweihte Grundschule St. Michael ist ein architektonischer Blickfang, der das Stadtbild von Paderborn prägt.

Zudem sorgt sie dafür, dass das Lernen und Lehren hier in einer pädagogisch-konzeptionell durchdachten Architektur viel Spaß machen.

Jetzt wurde der innovative Schulbau vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen sowie der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen mit dem Schulbaupreis NRW 2023 ausgezeichnet. Eine Delegation um Dompropst Monsignore Joachim Göbel und Schulleiterin Anne Cordes nahm den Preis aus den Händen von Schulministerin Dorothee Feller und Dipl.-Ing. Ernst Uhing als Präsident der Architektenkammer NRW entgegen.

„Mit Freude und Stolz“ habe er den NRW-Schulbaupreis 2023 entgegengenommen, sagt Dompropst Joachim Göbel. Die vom Erzbistum Paderborn errichtete Grundschule St. Michael sei selbst das Produkt eines „Wachstums- und Reifungsprozesses“. Sie diene auch dem Wachstum der Schülerinnen und Schüler. Der Leiter des Bereichs Schule und Hochschule im Erzbischöflichen Generalvikariat erinnerte an den Leitsatz der Augustiner Chorfrauen „Fais le grandir – lass es wachsen“, von denen das Erzbistum Paderborn die Trägerschaft der Schulen St. Michael in Paderborn übernommen hatte: „Es ist ein großer Segen, wenn ein Gebäude den Menschen, die darin arbeiten und lernen, dienlich ist und zu deren Wachstum beiträgt.“

Bei der Preisverleihung in Köln hob die Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Dorothee

Feller, die Bedeutung guter Schulbauten hervor: „Es ist sehr wichtig, dass sich Schülerinnen und Schüler, die Lehrkräfte sowie alle am Schulleben Beteiligten in ihrem Arbeitsumfeld wohlfühlen. Die ausgezeichneten Schulbauten helfen dabei, eine positive Lernatmosphäre zu schaffen, und unterstützen ein erfolgreiches Lernen und Lehren.“ Der Präsident der Architektenkammer NRW, Ernst Uhing, betonte, dass Schule heute nicht nur Lern- und Lebensort für Kinder und Jugendliche sei, sondern zunehmend auch soziale und ökologische Funktionen für den jeweiligen Stadtteil übernehme: „Die Gebäude öffnen sich zunehmend für außerschulische Zwecke, die Außenflächengestaltung trägt zur Lebensqualität im Stadtteil bei.“

Jurybegründung

Dass der Schulbaupreis 2023 des Landes Nordrhein-Westfalen wirklich verdient ist, wird durch die Jurybegründung für die Preisvergabe deutlich: „Das bestehende Ensemble aus Gymnasium und Realschule wird durch die neue Grundschule mit Turnhalle und Musikforum gelungen zu einem Schulcampus ergänzt.“

Die Planung zeichnet sich durch einen sensiblen Umgang mit der prominenten innerstädtischen Lage inmitten des Stadtparks der Paderquellen aus.

Die Verzahnung von Freiraum und Gebäude, das Spiel mit der vorhandenen Topografie und die intensive Begrünung und Nutzung des Turnhallendaches reduziert den notwendigen Eingriff der Neubauten in die innerstädtische Parkanlage auf ein Minimum. Das Angebot an Bewegungs-, Spiel- und Ruhezeiten auf mehreren Erschließungsebenen ist vielfältig.

Die hellen Klinkerfassaden fügen sich selbstverständlich in die Materialität und Farbigkeit der umgebenden Fassaden von Dom, Abdinghofkirche und Museum ein.

In einem kooperativen Planungsprozess entwickelten Schulleitung, Architekturbüro und Schulträger gemeinsam das Raumprogramm für diese zweizügige inklusive Grundschule, die sich durch ein innovatives und zukunftsweisendes pädagogisches Konzept auszeichnet. Die ‚Schule als Lebensraum‘ mündet in ein rhythmisiertes Ganztagskonzept mit jahrgangsübergreifenden Lerngruppen. Die Kinder erhalten die Chance, voneinander, füreinander und miteinander zu lernen.

Ein offenes Raumkonzept aus Lernclustern mit einer gemeinsamen lichtdurchfluteten Mitte bietet vielfältige und niederschwellige Angebote wohlproportionierter und gut gestalteter Lern- und Lehrräume. Diese Schule zeigt die Möglichkeiten und Qualitäten, die entstehen, wenn pädagogische Innovationskraft und architektonisches Raumverständnis ineinandergreifen, wenn Pädagoginnen und Pädagogen, Planerinnen und Planer und die Schulträgerschaft mit hohem Engagement gemeinsam um die beste Lösung ringen.“

Hintergrund: Grundschule St. Michael

Mit ihrem ganzheitlichen pädagogischen Programm, ihrem musikalischen Schwerpunkt und als erste Grundschule in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn steht die Grundschule St. Michael für ein einzigartiges Konzept in der Paderborner Schullandschaft: Schule als bedeutsamer Ort der Weitergabe des Glaubens ist auf dem Gelände der Schulen St. Michael jetzt von der Grundschule bis zum Abitur erlebbar.

Das pädagogische Konzept der Grundschule hat mehrere Alleinstellungsmerkmale.

Den rhythmisierten Ganzttag, das Lernen und Lehren in jahrgangsgemischten Lerngruppen, die Verknüpfung der Schwerpunkte Musik und Religion und die Einheit aus Konzept und Schulgebäude.

Weil die Grundschule ein Lern- und Erfahrungsort für den Glauben ist, erleben die Kinder, dass Gott etwas mit ihrem Leben zu tun hat. Das Schulgebäude setzt das Konzept der Schule architektonisch um.

Die innerstädtische schulische Situation mit drei Schulen an einem Ort ist – mit Blick auf den Hohen Dom – einmalig.

Neben der neuen Grundschule ist auf dem Gelände der Schulen St. Michael auch ein neues Musikforum gebaut worden, das von den Schulen St. Michael und beispielsweise von der Dommusik auch für externe Veranstaltungen genutzt werden kann. Die Paderborner Dommusik kooperiert mit den Schulen St. Michael.

Programm für tolle Herbstferien in Bad Wünnenberg

Einen tollen Herbstferien(s)pass für die erste Herbstferienwoche hat das Team der katholischen offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Bad Wünnenberg wieder zusammengestellt. Verschiedene betreute Angebote zu günstigen Preisen und eine Familienfahrt stehen auf dem Programm.

Rutschenspaß und viel Action warten beispielsweise bei der Fahrt ins Aqua-Magis nach Plettenberg. Eine Besonderheit dort ist die erste Looping-Rutsche Deutschlands, die bei dem ein oder anderen sicherlich für einen Adrenalin-Kick sorgen wird. Auf dem Erlebnisbauernhof Vier-Linden findet wie bereits im letzten Jahr ein buntes Drachenfest mit kreativen Bastelangeboten statt. Ein Highlight für die ganze Familie in den Herbstferien ist die Fahrt in den Potts Park nach Minden. Im Familien –Erlebnis-Park warten von tollen Fahrgeschäften über gigantische Hüpfkissen bis hin zum interaktiven Museum zum Mitmachen, Staunen und Lachen viele spaßige Aktivitäten für Jung und Alt.

Eine Übersicht über das komplette Programm gibt es im Veranstaltungskalender der Stadt <https://www.bad-wuennenberg.de/de/aktuelles/veranstaltungen.php> unter dem Suchbegriff „Herbstferienspass“. Die Anmeldung ist ab dem 13. September ab 14 Uhr über den Online-Veranstaltungskalender möglich. Nach der Buchung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Bestätigungslink per E-Mail. Die Teilnehmerbeiträge werden direkt vor Ort eingesammelt.





So gewinnt man Diskussionen

mit Fakten und Gefühlen

Ein Beitrag von Matthias Teurine

Überzeugend Diskutieren

Eine gesunde Diskussionskultur und die Fähigkeit, erfolgreich zu argumentieren, sind unerlässlich für den konstruktiven Austausch von Ideen und Meinungen. Aber in Zeiten, in denen Populismus und polarisierende Rhetorik von allen Seiten zunehmend die öffentliche Debatte beherrschen, müssen wir unsere Ansätze zur Kommunikation überdenken und anpassen. Rechter Populismus, inhaltslose linke „Totschlagargumente“ und billige Polemik aus der Mitte. Es scheint, als wäre Lautstärke heute das bessere Argument, und die mantraartige Wiederholung emotionsgeladener Worthülsen ein wirkungsvolles Mittel, um Ahnungslosigkeit hinter moralischen Belehrungen zu verstecken.

Es herrscht verbales Faustrecht

Ein fundiertes Wissen über das Thema, über das man spricht, ist unerlässlich. Das beinhaltet sowohl Fakten, Daten und Studien, als auch ein Verständnis für unterschiedliche Perspektiven und Meinungen. Aber Vorsicht: Nur weil die Fakten bekannt sind, heißt das nicht, dass jeder die gleichen Schlüsse daraus zieht.

Gerade bei Studien muss immer berücksichtigt werden, wer diese mit welcher Intention beauftragt oder durchgeführt hat. Welche These lag zugrunde? Wie genau war die Fragestellung? Wie wurden die gefundenen Antworten interpretiert?

Ein überzeugendes Argument ist logisch zusammenhängend und baut auf klaren Prämissen auf, die zu einem schlüssigen Ergebnis führen.

Vergessen Sie jedoch nicht: Menschen sind emotionale Wesen. Deshalb reicht es auch nicht aus, nur logisch zu argumentieren, sondern auch emotional zu überzeugen. Geschichten, Anekdoten oder persönliche Erfahrungen können Argumente untermauern. Sie machen den Erzähler authentischer und glaubwürdiger. Und hier liegt die Gefahr, denn je mehr wir mitfühlen und uns mit dem Redner identifizieren, umso mehr wollen wir ihm, seiner Geschichte und den Schlussfolgerungen glauben.

Gerade Populismus bedient sich oft einfacher Antworten auf komplexe Fragen und spricht gezielt Emotionen an. Dabei werden komplexe Sachverhalte oft auf einfache Schwarz-

Weiß-Darstellungen reduziert. Mit dem „Wir gegen die“-Narrativ werden leicht künstliche Trennlinien zwischen „dem Volk“ und einer angeblichen „Elite“ oder „Anderen“ aufgebaut. Es ist halt immer leichter einen „Sündenbock“ zu benennen, als an sich selbst zu zweifeln. Dabei wird oft von emotional geladenen Begriffen, Metaphern oder Symbolen Gebrauch gemacht, die leicht verständlich sind und Bilder erzeugen, die die Kraft der Worte untermauern und verstärken.

Von Populismus lernen

Auch wenn Populismus oft kritisiert wird, können wir aus seinen Techniken lernen, wie man Menschen erreicht. Wer möchte, dass die Menschen ihn verstehen und eventuell sogar folgen, der muss komplexe Ideen einfach und verständlich formulieren, ohne sie jedoch zu verzerren.

Ängste und Bedenken des Publikums müssen verstanden werden. Und das Publikum muss auch merken, dass es ernstgenommen wird, und dass man tragfähige und vor allem lebensnahe Lösungen hat. Anstatt hierbei abstrakte Daten aufzuführen, müssen verständliche Geschichten erzählt werden, die Argumente veranschaulichen und emotional untermauern.

Sie können und müssen nicht jeden Menschen überzeugen.

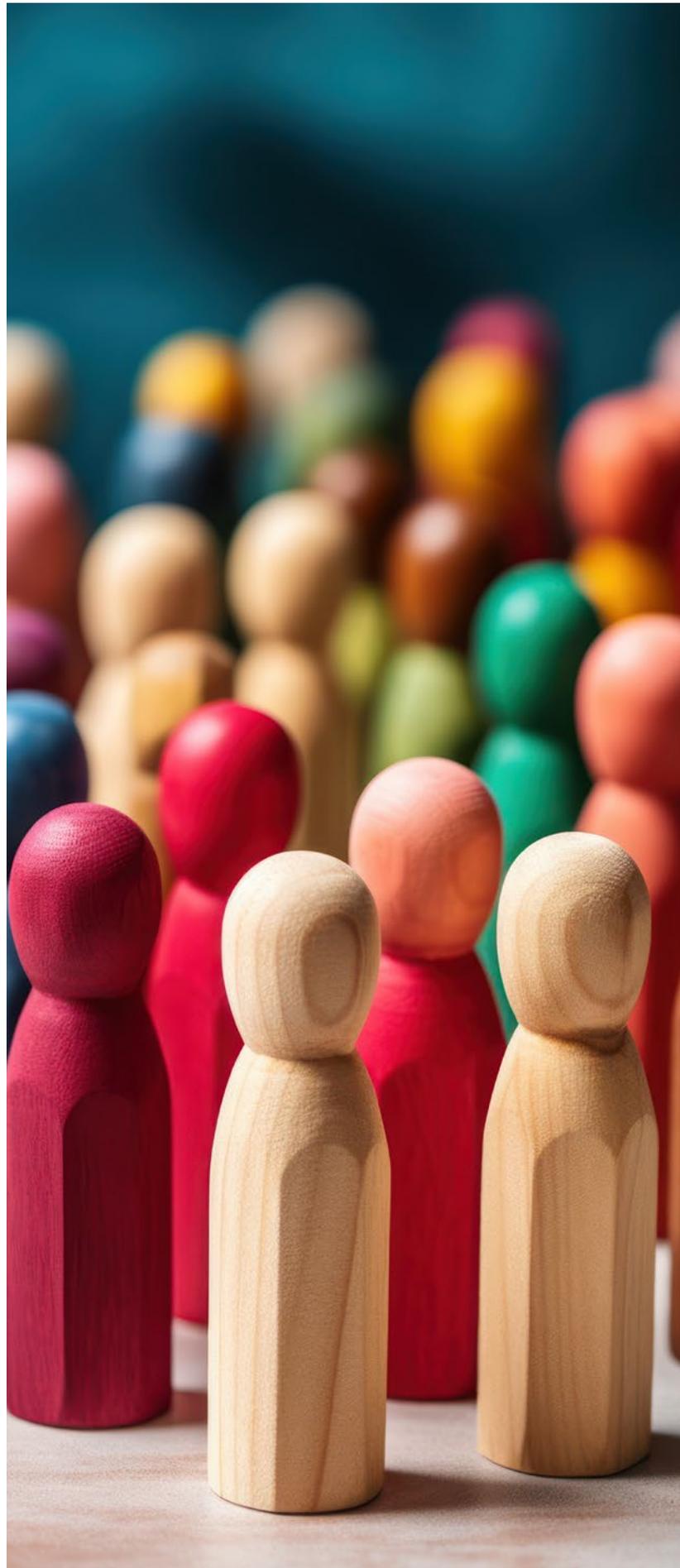
Fokussieren Sie sich auf Ihre Zielgruppe und lernen Sie von den Bienen, denn eine Biene wird ihre Zeit niemals damit verschwenden, einer Fliege zu erklären, dass Blütenpollen besser schmecken als ein Kuhfladen.

Eine erfolgreiche Argumentation in einer lebhaften Diskussionskultur erfordert sowohl logisches Denken als auch emotionale Intelligenz. Indem wir die Techniken des Populismus verstehen und sie verantwortungsbewusst anwenden, können wir unsere Argumente stärken und ein breiteres Publikum erreichen. Dennoch ist es entscheidend, dass wir stets nach Wahrhaftigkeit und Integrität in unserer Kommunikation streben.

Wenn Sie fachlich stark und emotional überzeugend sind, wird man Ihnen zuhören, Sie verstehen und Ihren Vorschlägen vielleicht sogar folgen.

Nur durch Training wird man besser.

Haben Sie Interesse an einem Diskussions-Training? Gerne auch zu Ihrem Thema. Je brisanter desto besser! Rufen Sie mich an: 05231-927070



Teutrine Medien & Consulting

Matthias Teutrine

Unternehmer. Innovationsmanager. Speaker.

www.teutrine.de | www.diskussionstrainer.de



Bildrechte: Stadt Paderborn/KOST

Radeln für Frieden – gemeinsam für Zusammenhalt und gegen Rassismus!

Im Rahmen der interkulturellen Woche 2023

Nach den erfolgreichen Aktionen in den letzten Jahren sind haupt- und ehrenamtliche Akteure der Flüchtlingshilfe in Paderborn zum vierten Mal für einen guten Zweck gemeinsam Fahrrad gefahren. Am 19. September hat die Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten der Stadt Paderborn zusammen mit dem Fachdienst MiCado und der Integrationsagentur des Caritasverbandes Paderborn e. V. eine 20 km lange Radtour veranstaltet.

Die Aktion war in diesem Jahr auch wieder in das Programm der deutschlandweiten Aktion „Interkulturelle Woche“ eingebunden.

Die Tour führte diesmal - angeleitet von Josef Ernstberger, der sich seit Jahren ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagiert - vom Paderborner Zentrum über die Paderborner Weststadt und Schloß Neuhaus nach Sande sowie über Elsen zurück nach Paderborn. Während der Fahrt und in der Pause am Lippesee in Sande kamen die Beteiligten in einen regen Austausch über die aktuelle Integrationsarbeit in der Flüchtlingshilfe in

Paderborn und hatten die Gelegenheit, sich zu vernetzen und so von den gegenseitigen Synergieeffekten zu profitieren. Am Ende des Tages waren sich alle einig: Die Veranstaltung war wieder ein voller Erfolg! Irina Hartmann-Talhof von der Koordinierungsstelle für Flüchtlingsangelegenheiten der Stadt Paderborn und Thomas Kemper von der Integrationsagentur Caritasverband Paderborn e. V. freuen sich, dass die Aktion auch in diesem Jahr gut angenommen wurde: „Es ist schön zu sehen, dass einige Teilnehmende bereits mehrfach „für den Frieden geradelt“ sind, aber auch, dass es gelungen ist, neue Interessierte über die verschiedenen Kanäle zu erreichen.“

Um als gemeinsame Gruppe erkannt zu werden und so ein Zeichen setzen zu können, erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einheitliche T-Shirts mit dem Slogan „Radeln für Frieden“, welche durch den Erzbischöflichen Fond finanziert wurden.

Ein großer Dank gilt allen Beteiligten für die Teilnahme an der Fahrradtour, mit der erneut gemeinsam ein Zeichen für den Zusammenhalt und gegen Rassismus gesetzt werden konnte.



WWKulturpreis23 für die Spielgemeinschaft Harth-Ringelstein

**Westfalen Weser entdeckt spannende Schätze
und würdigt sie als kulturelle Aushängeschilder**

Einen Beitrag zur Unterstützung der Kulturszene in der Region möchte Westfalen Weser als rein kommunales Unternehmen mit dem WWKulturpreis23 leisten. Die Premiere in 2022 hat eindrucksvoll gezeigt, wie viele spannende und verborgene Schätze im kulturellen Leben der Region es zu entdecken gilt. Beim erneut ausgeschriebenen Wettbewerb konnten Kulturschaffende aus allen Bereichen bis zu 10.000 Euro gewinnen.

Westfalen Weser möchte mit dem Wettbewerb die Projekte, Vereine, Initiativen und Kulturschaffenden ins Rampenlicht rücken, die in besonderer Art und Weise die kreative Landschaft prägen und Aushängeschilder für eine lebendige kulturelle Vielfalt sind. Dazu gehört auch die Spielgemeinschaft Harth-Ringelstein e. V., die eine Gewinnsumme von 1.000 Euro bekam.

„Wir gratulieren der Spielgemeinschaft Harth-Ringelstein ganz herzlich zu dem verdienten Gewinn und freuen uns über das kulturelle Angebot, das seit ihrer Gründung im Jahr 1958 stetig gewachsen ist. Kultur und Theater bringt Menschen zusammen – das erleben wir am Beispiel der Spielgemeinschaft immer wieder. Ein großer Dank gilt deshalb der Westfalen Weser, die dieses kulturelle Engagement mit dem WWKulturpreis23 würdigt“, betont Bürgermeister Burkhard Schwuchow bei der Preisverleihung an der Burgruine Ringelstein.

Westfalen Weser ist ebenso wie die Jury beeindruckt von der Fülle und Bandbreite der Kulturangebote und Kulturschaffenden, die von ihren Kommunen für den Wettbewerb ausgewählt wurden.



Weitere Informationen zum Wettbewerb
gibt es unter www.westfalenweser.com
unter „Regionales Engagement“



HOF GERKEN

Rindfleisch aus eigener Zucht

Rindfleisch von Hof Gerken einfach lecker!



Unser qualitativ hochwertiges Fleisch
können Sie mit **14 Tagen Vorbestellung**
in 4 verschiedenen Paketen erwerben.

Fleischpaket 1

Braten, Gulasch, Steaks,
Rouladen, Filetstück,
Beinscheibe, Gehacktes,
Hohe Rippe,
Mark / Suppenknochen
(Mindestmenge 15 Kg)

10,- €/Kg

Fleischpaket 2

Braten, Gulasch, Steaks,
Rouladen, Filetstück,
Beinscheibe, Gehacktes,
Hohe Rippe, Brustfleisch

(Mindestmenge 15 Kg)

12,- €/Kg

Fleischpaket 3

Braten, Gulasch,
Steaks, Rouladen,
Filetstück, Gehacktes

(Mindestmenge 10 Kg)

14,- €/Kg

Fleischpaket 4

nur Knochen,
mit Suppenfleisch
und Sandknochen

(Mindestmenge 5 Kg)

5,50 €/Kg

*Abholung jeden Donnerstag zwischen 16 u. 20 Uhr
bitte nur nach telefonischer Vorbestellung
unter 0171 5861710 oder 05250 93 93 74*

HOF NORBERT GERKEN

Meggerkamp 21 | 33129 Delbrück-Bentfeld
Fon 05250 93 93 74 | Mobil 0171 58 61710
www.hof-gerken-bentfeld.de



Stadtfest Bad Lippspringe mit Guildo Horn und Varieté

Wenn sich der Duft von gebrannten Mandeln und süßer Zuckerwatte in der Innenstadt verbreitet, dann ist wieder Stadtfest-Zeit in Bad Lippspringe. Von Donnerstag bis Sonntag, 5. bis 8. Oktober, wird auf den Zukunfts-, Party- und Kirmesmeilen im Arminiuspark, am Marktplatz und in der Fußgängerzone gefeiert.

Die städtische Initiative BaLi Bürgernah lädt am Donnerstag von 10 bis 12 Uhr alle Familien zur Einweihung des neuen Spielschiffs auf dem Spielplatz Dedinghauser See ein. Neben kostenfreiem Eis bekommen die Besucher dort auch Gutscheine für das Stadtfest-Warm Up am Ehrenhain vor der Gartenschau. Von 12 Uhr bis 17 Uhr erwarten die Bürger in diesem Bereich eine Hüpfburg, ein Karussell, eine Rodeo Duck sowie verschiedene Snacks. Darüber hinaus gibt es dort die Möglichkeit, beim Glücksrad einen der begehrten Bummelpässe zu gewinnen. Im Kongresshaus stehen von 14.30 bis 16.45 Uhr die Senioren im Mittelpunkt, und sind zum bunten Nachmittag mit Kaffee, Kuchen und Musik eingeladen. Karten für 5,- Euro pro Person gibt es in der Tourist-Info und an der Tageskasse.

Am Freitag startet der Kirmesbetrieb in der Innenstadt, wie auch am Samstag und Sonntag, um 11 Uhr. Ab 14.30 Uhr sind alle Handwerksfirmen in Bad Lippspringe zum Fassanstich an der FassBAR eingeladen. Um eine vorherige Anmeldung per E-Mail an stadtfest@kljb-badlippspringe.de wird gebeten.

Um 17 Uhr wird das Stadtfest mit der Kulturpreis-Verleihung auf der Bühne im Arminiuspark offiziell eröffnet. Dazu gibt es für alle Besucher Freibier an der FassBAR. Am Abend steht „Guildo Horn & die orthopädischen Strümpfe“ auf dem Programm. Die Schlager-Ikone spielt bei freiem Eintritt ab 20 Uhr auf der Bühne

im Arminiuspark. In seiner zweistündigen Show widmet sich Guildo Horn beliebten Schlager-Klassikern wie „Immer wieder geht die Sonne auf“ oder „Hello again“ sowie ausgesuchten Rocksongs und präsentiert die Songs in seiner eigenen „hornschen“ Art. Anschließend klingt der Tag mit einer Schlagerparty im Josefs-Festzelt feuchtfröhlich aus.

Der Samstag beginnt mit einer exklusiven Premiere: Varieté im Kongresshaus von 9.30 bis 13.30 Uhr. Ein abwechslungsreiches Programm mit dem international bekannten Magier Chris Stark, Jongleur Joram Seewi, Akrobatin Natalia Bakun, Bauchredner Mario Reimer sowie Moderator und Sänger Lars Vegas freuen. Tickets für die Veranstaltung inklusive Sekt-Frühstück gibt es für 35,- bzw. 29,- Euro in der Tourist Information oder online unter: shop.gartenschau-badlippspringe.de

Am Samstag um 11 Uhr startet parallel zum Kirmesbetrieb der Kinder-Flohmarkt in der Fußgängerzone. Anschließend können sich die jüngsten Stadtfest-Besucher ab 14 Uhr bei Torwandschießen, Bauen mit XXL-Spielsteinen oder Kinderschminken im Arminiuspark ausprobieren. Von 14 bis 18 Uhr lädt ein Segway-Parcours auf dem Burgvorplatz zu Testfahrten ein. Beim Bierfassrollen an der ZukunftsWerkStadt können sich Vereine und andere Gruppen ab 17 Uhr miteinander messen – gerne auch in originellen Kostümen. Anmeldungen für den unterhaltsamen Wettbewerb sind im Online-Veranstaltungskalender unter: www.bad-lippspringe.de möglich. Ab 20 Uhr wird die sechsköpfige Band „The Rocking Waves“ auf der Bühne im Arminiuspark und das Publikum mit einem einzigartigen Musikmix aus weltberühmten Rocksongs und beliebten Schlagern begeistern. Der Eintritt ist kostenfrei. Anschließend steigt ab 22 Uhr eine 1990er und 2000er-Party im Josefs-Festzelt.

Am Sonntag startet die Partymeile im Arminiuspark bereits um 10 Uhr mit dem Frühschoppen im Josefs-Festzelt. Wer lieber zum Frühschoppen in der FassBAR gehen möchte, kann das ab 11 Uhr tun. Hier ist eine vorherige Anmeldung per E-Mail an: stadtfest@kljb-badlippspringe.de notwendig. Ebenfalls um 11 Uhr beginnen der Kirmesbetrieb und das Programm auf der Zukunftsmeile an der ZukunftsWerkStadt. Neben dem Eventmobil der Kreishandwerkerschaft und einer Kunstaktion für Kinder mit Marianne Klamroth dürfen sich die Besucher auf Infostände zur Senne und zum LEADER-Projekt sowie die Verleihung der Bürgerbriefe freuen. Von 13 bis 18 Uhr laden die Einzelhändler zum Einkaufsbummel in die Fußgängerzone ein. Rund um den Arminiuspark geht es ab 14 Uhr mit dem Segway-Parcours auf dem Burgvorplatz weiter. Zur selben Zeit setzt sich der historische Umzug am Kongresshaus in Bewegung und zieht durch die Innenstadt. Ab 15 Uhr, folgt das unterhaltsame Stadtfest-Spiel auf der Bühne im Arminiuspark. Ab 16 Uhr folgt die Verleihung des Heimatpreises, bevor um 17 Uhr das Mannschafts-Traktor-Pulling mit Preisverleihung der Katholischen Landjugendbewegung stattfindet. Von 18 bis 22 Uhr klingt das Stadtfest bei irischer Volksmusik im Josefs-Festzelt aus.

Familien haben wieder die Möglichkeit, Bummelpässe für das Stadtfest zu kaufen. Darin enthalten sind Gutscheine für Autoscooter, Musikexpress, Crazy Dancer, Timmys Zeitreise, Märchenkarussell, Kinderkarussell und eine Portion Pommes von Herdehuneke. Die Bummelpässe sind ab Montag, 2. Oktober, um 9 Uhr zum Preis von je 8 Euro in der Tourist Information erhältlich.

Wäscherei & Heißmangel

Waschen & Trocknen · Bügeln & Heißmangeln
Teppich- & Polsterreinigung · Vermietung von Tischwäsche
Reinigung von Pferdedecken · Annahmestelle chemische Reinigung

Wäscherei „die Brücke“ gGmbH · An der Weberei 1 · 33175 Bad Lippspringe
Tel.: 05252 / 939933 · www.waescherei-diebruecke.de



WIR FEIERN

am 27. und 28. Oktober!



Die Küche ist das unangefochtene Herz Ihres Zuhauses.

Schauen Sie in unsere Ausstellung vorbei und feiern mit uns „5 JAHRE“ Küchen Linie7!

DANKE für das Vertrauen & die Treue!



Vorher

Nachher

Kunde Familie Akinyemi/Dentzer: Küchen-Neugestaltung hervorragend gelungen, alles rundum sehr gut gelaufen, top Beratung, Ideenreich & unsere Wünsche wurden perfekt integriert!

Montage wurde fachgerecht (meisterlich) umgesetzt.

Küchen Linie7 können wir mit gutem Gewissen weiterempfehlen!

Ganz im Sinne einzigartige Menschen brauchen einzigartige Lösungen.



Küchen Linie7 • Inh. Peter Brockmeier
Detmolder Str. 137 • 33175 Bad Lippspringe

www.kuechen-linie7.de

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 10:00 - 18:30 Uhr • Sa. 10:00 - 14:00 Uhr

Von einem, der in die Welt hinauszog,
das Kochen zu lernen...

Daniel C. Fischer

und das „Porte Neuf“ in Detmold

Vor einigen Monaten eröffnete in Detmold das „Porte Neuf“. Ein kleines, von außen eher unscheinbares Restaurant, das die meisten Detmolder vermutlich nur vom Vorbeifahren kennen, oder noch als rustikale Kneipe „Zum kleinen Fritz“ in Erinnerung haben.

Die Eingangstür der Hausnummer Neun ist aber auch das Einzige, was von der alten Gastronomie geblieben ist und damit dem „Porte Neuf“ seinen Namen gab. Im Inneren ist alles neu. Minimalistisch aber mit Akzenten. Offen und doch gemütlich. Ein Ort zum Wohlfühlen.

Das ist der zum Restaurant gewordene Traum von Daniel C. Fischer, dem jungen Koch aus Detmold, der nach beeindruckenden Zwischenstationen in der europäischen Spitzengastronomie in seine Heimat zurückkehrte, und die Gaumen seiner Gäste nun mit französischen und internationalen Gerichten verwöhnt.

Aber wie kam es dazu?

Daniel C. Fischer erinnert sich, dass seine Eltern viel gemeinsam gekocht haben, und auch er als Kind bereits mitgeholfen hat. Diese ersten Berührungspunkte wurden dann in der Realschule verfestigt, als er das Fach Hauswirtschaft belegte. Er jobte als Aushilfe in der Küche des La Petit und machte Praktika im Brauhaus und im Detmolder Hof.

„Selbst bei diesen kurzen, aber intensiven Erfahrungen in den Detmolder Restaurants habe ich bereits viel gelernt. Darüber hinaus habe ich Freundschaften mit Köchen und Servicekräften geschlossen, die in vielen Fällen bis heute anhalten“, erinnert sich Daniel C. Fischer.

Gerade 18 Jahre alt geworden und mit der Entscheidung für eine Lehre als Koch, zog es den jungen Mann in die Welt hinaus. Da sein Vater aus Freiburg stammte, war ihm das Weingut Franz Keller und das Restaurant Schwarzer Adler ein Begriff. Als Winzer, Gastgeber und Weinhändler ist das Haus nicht nur am Kaiserstuhl eine feste Größe mit beeindruckenden Auszeichnungen. Hier wird feine, klassisch badisch-französische Küche zeitgenössisch interpretiert. Mit nachhaltigem Erfolg, denn bereits 1969 wurde Irma Keller und damit der Schwarze Adler mit einem Stern im Guide Michelin ausgezeichnet. Heute ist es 1 Stern im Guide Michelin und 3 Hauben im Gault&Millau. Eine beeindruckende und prägende erste Ausbildung für Daniel C. Fischer.

„Ich erinnere mich an meinen ersten Tag in der Küche. 18 Menschen arbeiteten hoch konzentriert. Der Küchenchef hob nur kurz den Kopf und nickte mir zu. Ich selbst blickte ehrfürchtig auf die edlen Kochjacken und war fasziniert von dem riesigen Hummer, der vor mir in einem Topf kochte. Ich begriff sofort: Das hier ist eine ganz andere Welt. Und doch war es sehr herzlich und familiär.“







Nach seiner Ausbildung zog Daniel C. Fischer weiter nach Freiburg in das 5-Sterne Hotel Colombi. Ebenfalls eine ausgezeichnete Adresse mit einem Stern im Guide Michelin. Hier durfte der junge Koch schnell viel Verantwortung übernehmen und konnte ebenfalls viel dazulernen.

Aber obwohl er die hohe Professionalität schätzte, fehlte ihm doch das Familiäre und Gemütliche. So zog er bereits nach einem halben Jahr weiter. Zunächst nach Dublin in das Fine Dining Restaurant Bijou, und schließlich nach Wien ins Restaurant Konstatin Filippou, wo er den Sprung vom 1. Stern zum 2. Stern in Guide Michelin miterlebte.

„Ich erinnere mich, wie die Nervosität stieg, als das Gerücht durch die Küche lief. Die Tester von Michelin sind unterwegs. Jedes Mal, wenn jemand sein Essen für seine SocialMedia-Freunde fotografierte, herrschte Alarmstimmung. Jeder Sonderwunsch, jede Nachfrage trieb uns die Schweißperlen auf die Stirn. Das ging hart an die Substanz. Und es war wie ein Befreiungsschlag, als wir erfuhren, dass wir bereits getestet wurden und bestanden hatten. Der 2. Stern war sicher. Diese Euphorie und der Stolz zu wissen, dass auf diesem Level keine Einzelleistung ausreicht, sondern dass wir als Team Unglaubliches geleistet haben. Neben dem guten Essen muss eben auch alles andere stimmen. Nur wenn auch die Dekoration stimmt und der Service zur Choreografie wird, wird aus einem Abendessen ein Gesamterlebnis. Es war wundervoll, aber es war auch hart“, erinnert sich Daniel C. Fischer sichtlich bewegt von den Erinnerungen.

Kurz darauf bot sich eine seltene Chance.

Mit einem Freund und Kollegen, dessen Vater gerade ein mittelalterliches Gebäude gekauft hatte, zog Daniel C. Fischer ins Südtiroler Bergdorf Glurns, wo sie gemeinsam das Restaurant Flurin mit eigenen Kreationen neu aufbauten. Namensgeber des Restaurants ist das Haus selbst. Der Flurinsturm gehört zu den ältesten noch erhaltenen Strukturen der Stadt und verdankt seinen Namen einem hier ansässigen Richter aus dem 14. Jahrhundert: Flurin von Turm. Der Name Flurin kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „der Prchtige“. Ein guter Name für eine Gastronomie in den Mauern eines über 800 Jahre alten Gemäuers mit wechselvoller Geschichte, in dem in vergangenen Jahrhunderten sogar Berühmtheiten wie Kaiser Maximilian übernachteten. Historische Gewölbe, wundervolle Suiten und natürlich regional Südtiroler Spezialitäten machten das Projekt schnell zu einer der besten Adressen der Urlaubsregion. Aber wie das mit Urlaubsregionen so ist, ist das Leben darin nicht immer ganz einfach. Nicht zuletzt durch die Trennung von seiner damaligen Frau zog es Daniel C. Fischer zurück in seine Heimat, um nochmal ganz neu anzufangen.





Alle Fotos: Ann Christin Hollmann

Neustart und alles auf Null.

Frisch zurück in Detmold genoss Daniel die Ruhe und spielte auch mit dem Gedanken nach Rom oder Paris zu gehen. Aber dann kam Corona. 2020 war das „Schockjahr“ für die Gastro-Szene.

Für ihn jedoch kein Grund den Kopf in den Sand zu stecken. Er ergriff die Gelegenheit, gerade jetzt wo viele die Hoffnung aufgaben, ein eigenes Restaurant zu eröffnen. Er mietete das ehemalige Lokal „Zum kleinen Fritz“ und sanierte die Räumlichkeiten von Grund auf. Edel und minimalistisch sollte es sein. Einige hielten ihn für mutig, andere hielten

ihn für verrückt. Gerade jetzt? Gerade hier? „Ja genau jetzt und hier“, erwiderte Fischer, „denn Leben bedeutet, mehr Träume zu haben, als die Realität zerschlagen kann.“

Es brauchte viele Träume und noch mehr Schweiß und Kraft, um in einer neunmonatigen Umbauphase und wiederkehrenden Lockdowns dieses Kleinod mit Platz für bis zu 20 Gäste zu erschaffen.

Heute ist Daniel C. Fischer mit seinem „Porte Neuf“ nicht nur „angekommen“ wie es so schön heißt, sondern hat sich auch in der Heimat viel Respekt erarbeitet.





„In der Küche verstehen wir uns wortlos, denn nur eine ruhige Küche, ist eine wirklich gute Küche“, sagt uns der Koch und Restaurantbesitzer. In dieser Küche arbeitet das Team von Daniel C. Fischer zeitweise mit bis zu 4 Köchen zuzüglich Servicekräften. „Bei uns servieren die Köche ihre Gerichte stets selbst, denn der direkte Kontakt mit den Gästen ist unheimlich wichtig. Schließlich wollen wir ja auch sehen, ob unsere Kreationen auch wirklich so gut ankommen, wie wir dies beabsichtigen. Es macht ja auch Spaß, hier und da noch ein paar erklärende Worte zu den Gerichten beizusteuern, um das Gesamterlebnis abzurunden.“ Während er dies sagt, lehnt sich Daniel C. Fischer zufrieden zurück, und man sieht ihm an, dass er sich wohlfühlt in seinem Restaurant, das er selbst als sein eigentliches Zuhause bezeichnet.

Aber was gibt es denn nun Besonderes zu essen?

Bretonische Fischsuppe, Jakobsmuscheln und Seeteufel, aber auch Filet vom Charolais Rind oder vom Iberico Schwein, gepaart mit regionalem Gemüse der Saison. Französische Raffinessen mit internationalen Einflüssen, die bis in den asiatischen Raum hineinreichen.

Manchmal puristisch, aber immer besonders. Menus, die immer eine Geschmacksreise abbilden. Mit selbstgebackenem Sauerteigbrot und karamelisierter Zwiebelbutter, über drei bis vier Grüße aus der Küche, verschiedenen Vorspeisen, zum Hauptgericht und einem krönenden Abschluss, sind die 4 bis 6 Gänge regelmäßig eine abgestimmte Entdeckungsreise für den Gaumen.

Und weil Daniel C. Fischer an freien Tagen und in seinem Urlaub selbst immer wieder in Restaurants auf Entdeckungstour geht, Weingüter besucht und neue „Geschmacks-Ideen“ sammelt, entwickeln sich auch die vielfältigen internationalen Einflüsse und die Gerichte der eigenen Speisekarte weiter.

„Der Detmolder Wochenmarkt mit Gemüse, frischem Brot und Käse ist übrigens auch immer ein Ort, an dem man noch die eine oder andere Zutat oder das besondere Etwas finden kann. Das Gute liegt oft so nah, und für den Einheimischen scheinbar verborgen. Auch ich habe meine Heimatstadt Detmold und diese wundervolle Mischung aus urbanem Treiben und Kleinstadtfleur mit einem unglaublich vielfältigen Angebot aus Kultur und gastronomischer Vielfalt erst nach meiner Rückkehr richtig entdeckt und zu schätzen gelernt“, sagt uns Daniel C. Fischer zum Abschied.

Man merkt, er ist nicht nur heimgekommen, sondern er hat uns auch viel mitgebracht.

Wir wollen es nicht unerwähnt lassen:

Daniel C. Fischer wurde mit seinem „Porte Neuf“ ebenfalls bereits vom Gault&Millau mit 2 schwarzen Hauben ausgezeichnet, sowie vom Feinschmecker unter die 500 besten Restaurants Deutschlands gewählt. Ebenso wurde das Porte Neuf im Guide Michelin gelistet und zählt damit ganz offiziell zu den besten Restaurants der Region.



JETZT SCHON RESERVIEREN:
reservierung@porteneuf.de

PORTE NEUF

Fine Dining Restaurant.
Französisch. International.

Woldemarstr. 9, 32756 Detmold

Tel.: 05231 3027553

www.porteneuf.de





Foto: dj-d-k/Bad Sassendorf/Klaus-Peter Kappest

Den Stress hinter sich lassen, Erholung finden und gleichzeitig etwas für die eigene Gesundheit tun: Das westfälische Moor- und Soleheilbad Bad Sassendorf verbindet dies miteinander. Der zentrale Begegnungsort ist der grüne, neu gestaltete Kurpark. Wer gerne wandert oder Fahrrad fährt, findet ein abwechslungsreiches Wegenetz. Unter www.badsassendorf.de gibt es viele weitere Tipps und eine aktuelle Terminübersicht.

Almwiesen, Gipfelkreuze, Hüttenzauber, Seenblick und weitere abwechslungsreiche Erlebnisse warten auf den aussichtsreichen Höhen der Chiemgauer und Berchtesgauer Alpen. Ob Hochfelln, Kampenwand oder Wendelstein – die elf Bergbahnen der Region Chiemsee-Chiemgau bringen kleine und große Wanderer ganz entspannt hinauf. Massagebaum, Hängesessel und Drachenfliegerschaukel warten auf dem Bergerlebnisweg Staffen, der an der Bergstation der Hochplattenbahn beginnt: www.chiemsee-chiemgau.info.



Foto: dj-d-k/Chiemgau Tourismus/Thomas Kujat

Entspannung in der Natur



Foto: dj-d-k/Tourismus GmbH Gemeinde Dornum/Martin Stoever

Im goldenen Herbst trifft man an den Nordseestränden im ostfriesischen Dornumersiel und Neßmersiel nur wenige Menschen, nun ist die beste Zeit für ausgedehnte Spaziergänge entlang der bunten Salzwiesen. Später im Winter weht der Wind oft frisch bis stürmisch über die Nordsee. Das Kommen und Gehen der Gezeiten, der ungestörte Blick auf den Horizont und die Stille und karge Schönheit der Natur beruhigen die Sinne. Infos gibt es unter www.dornum.de.

Foto: dj-d-k/IDM Südtirol/Santer Peter



In den Südtiroler Bergen lässt sich die alpine Natur in Ruhe genießen, ob beim Klettern, Wandern oder auf kulinarischen Spaziergängen. Auf spektakulären Klettersteigen geht es zum Beispiel aufs Ginglegg am Meraner Höhenweg oder in die Dolomiten. Achtsame Wanderungen führen zu mystischen Kraftorten und historischen Kultplätzen, etwa zu den geheimnisvollen Stoanernen Mandln, wo im Mittelalter „Hexentänze“ abgehalten wurden. Unter www.suedtirol.info sind Tourenplaner und virtuelle Touren zu finden.

Wandern, Radfahren und kulinarisches Entdecken gestaltet sich am herbstlichen Bodensee besonders genussvoll. Aktive Entdecker lernen bei Führungen und Verkostungen sowie im Rahmen von Wander- und Radtouren die heimischen Früchte kennen. Unter www.bodenseeherbst.de gibt es weitere Informationen. Einen erholsamen Ausgleich zum aktiven Entdecken an der klaren Luft bieten auch die Bade- und Wellnesswelten der Thermen von Lindau, Meersburg und Überlingen.



Foto: dj-d-k/Deutsche Bodensee Tourismus/Florian Trykowski

Sudoku

	9	1					8	3
6								
2		8	4	3	7	9		1
5	8		6		1			
		7	8	4		5		
3	6	7	2		1			8
1		5	4		3			
					6			
		3	7		2			5

5				6				
7				5				9
	9	8		1		6		
1	2	8			4	3		
		5	2	3	9			
				1				2
6	2	5			7			
	3	1	9		6			
	5	3				4	8	

3				5	8			4
4			6	3				
2	6	8		1		3	9	
6	4		7					1
9	7			2		3		
5		3		1	9		6	
		4					5	2
	5	9		7	4			
7	6					1		

Wir expandieren und suchen:



Teutrine
Medien & Consulting

Medienberater und Key-Account
Für Detmold, Lemgo, Bad Salzufen, Schlangen und Paderborn

SennePlus
Reporter
Lippeportal
DIGITALE REICHWEITE
Ausflugsziele für Familien

DET MOLD PLUS
Ratgeber Feiern
Kommunal Druck



Matthias und Markéta Teutrine
05231 - 92 70 70
www.teutrine-medien.de

	5		8	1				
						9	4	
			2	5	9			8
			1	7	8		9	
	8	1			4	2		
7	6	2		3				
2	3		4	9		5	8	
			7		5	6	3	
6			3	8			9	7

8				7	2			
1			6	2				9
		6	3	4		1		
		9	2			5		
		7	5	9	3			4
				7		6		
				2	5	7		1
7	6	1	4					2
	2	5	7					3

		2			8	7	6	
8			3	6	7		9	2
		9	2		5	3	4	
	8		1		3		2	9
9			4			8		6
7	2				6			3
		1	5			6	3	
3								1

8								2
			1					
		4	9	5				7
	3					7		
6	7	2	3			4	1	
9	5			4	6	3	8	
	7			2	1	4	9	3
		6						
		2					6	7

	3	4						
			2		8			3
8	2							9
				8	6			3
		3		7	2			
1	6		4			2		5
			3	4	7	5		2
9	7	2		5				4
3			8					1



Storytelling für Ihre Kampagne?



Teutrine
Medien & Consulting

www.teutrine.de

DAS NÄCHSTE MAL WIEDER AB PADERBORN

WIR MACHEN'S EINFACH!

